

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 172.

Halle, Sonnabend den 25. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanonier Carl Louis Alexander Müller im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwaltsgehilfen Fretsee in Danzig zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Wittenberg zu ernennen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird der Zusammentritt der Provinzial-Landtage nicht, wie anfänglich beabsichtigt wurde, im September, sondern erst später stattfinden. Der Hauptgegenstand der Berathung für dieselben soll die Ausdehnung der Selbstverwaltung sein.

Die neuen $\frac{3}{2}$ % Norddeutschen Schakscheine, die schon am ersten Subscriptionstage mehr als doppelt überzeichnet wurden, wurden an der heutigen Börse mit 100 $\frac{1}{2}$ %, also mit $\frac{1}{2}$ % Agio, gehandelt und blieben zu dem genannten Course gesucht.

Wir haben schon mitgeteilt, daß die Beanstandung der Aufführung des Zacharias Werner'schen Dramas: „Martin Luther, oder die Weihe der Kraft“ auf der Bühne des Victoria-Theaters“ von ministerieller Seite nicht aufrecht erhalten, sondern das Polizei-Präsidium ermächtigt und angewiesen worden ist, die Aufführung zu gestatten. Nun berichtet aber die „Volksgaz.“ von einem seltsamen Nachspiele. Director Cers hat sich telegraphisch an den König gewendet, um eine Aufhebung des Verbots zu erwirken. Aus Ems ist darauf die Antwort eingetroffen, daß eine Aufführung des Luther nicht zu gestatten sei, da der König es nicht für angemessen halte, daß so kurze Zeit nach dem Feste zu Worms die Person des großen Reformators auf die Bühne gebracht werde.

Der „B. B. Z.“ zufolge ist gestern in der Nähe von Suben der erste Spatenstich an der Halle-Corau-Gabener Bahn gethan worden.

Die „Amenburger Zeitung“ meldet: „Wie das herzogliche Ministerium, Abtheilung für auswärtige Angelegenheiten, bekannt macht, sind von Seiten der preussischen Regierung, einem dießseits zu erkennen gegebenen Wunsche entsprechend, sämtliche preussische Gesandtschaften beauftragt worden, die Vertretung der Interessen der sachsen-altenburgischen Staatsangehörigen auch in allen anderen als den zur Kompetenz der Gesandten des norddeutschen Bundes gehörigen Angelegenheiten in gleicher Weise wie die der preussischen Staatsangehörigen zu übernehmen.“

Breslau, d. 22. Juli. Gestern fand hier eine Volksversammlung statt, welche vom Rechtsanwalt Lent geleitet und von mehr als tausend Personen besucht war. In derselben wurde nach eingehender Begründung durch die Herren Lent, Dr. Wsch, Dr. Steuer und Kopsch die nachstehende Resolution (a), ferner die folgende Petition (b) einstimmig angenommen:

a) Die gegenwärtige Verfassung erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der sächsischen Behörden: die neu zu gründenden höheren Lehranstalten nicht als Konfessionelle hinzuzufügen, sondern sie sittingsmäßige für alle Bekenntnisse in gleicher Berechtigung zu errichten; — und hegt die Erwartung, daß sich Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Breslau durch keine Verhältnisse bewegen lassen werden, von diesem Beschlusse abzugehen.

b) Hohes Haus der Abgeordneten! Art. 26 der Verfassung verbietet dem preussischen Volke den Erlass eines Unterrichtsgesetzes. Achtzehn Jahre sind verfloßen, seit dieses Verprechen gegeben, und noch immer haben wir auf seine Erfüllung. Weshalb ist deshalb an das Abgeordnetenhaus petitionirt, — öfters auch von demselben die Aufforderung an die königliche Staatsregierung ergangen, den Inhalt des Artikels 26 zur Wahrheit zu machen. — Leider bis jetzt vergebens! — Immer dringender wird aber das Verlangen des Volkes, immer unabwieslicher stellt sich als Bedürfnis für die freihelstliche Entwicklung des Staates heraus: der Erlass eines Gesetzes, welches das ganze Erziehungsweien nach liberalen und aufsteigenden Grundrissen regelt, und insbesondere dem im ganzen Lande laut gemordenen Ruf nach Befreiung der Regulativen, nach Trennung der Schule von der Kirche Rechnung trägt. Deshalb bitten wir das hohe Haus, für den baldigen Erlass des Unterrichtsgesetzes Sorge zu tragen. Breslau, im Juli 1868.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 22. Juli. In vorgestriger Nacht wurden an mehreren Straßenecken aufreizende Placate angeschlagen. Einige Volksversammlungen, welche am Sonntag stattfinden sollten, so z. B. auf den Bergen Grabel, Levik wurden aufgelöst, ohne daß Rubelstürungen vorgekommen wären. Noch immer aber werden neue Versammlungen angelündigt, und man scheint sich durch die Auflösung von der Demonstrationssucht nicht abbringen lassen zu wollen. Die Czechischen Blätter erklären übrigens diese Auflösungen für einen ungerechten Eingriff in das gesetzlich gewährleistete Versammlungserecht und behaupten, daß sich die Czechen selbst unter dem Belagerungszustand, um dessen Verhängung die „Politik“ gestern sogar bat, besser befinden würden, als jetzt.

Italien.

Der römische Correspondent eines Pariser Blattes will aus positiver Quelle wissen, daß im Vatican Excommunication-Bullen vorbereitet werden, welche zur Zeit des ökumenischen Concils veröffentlicht werden sollen.

Spanien.

Ein Brief aus Madrid vom 17. Juli, welchen die „Gironde“ veröffentlicht, berichtet, daß besonders auf das wiederholte energische Andringen des französischen Gesandten Mercier die Königin Isabella nach langem Zögern endlich den Befehl zur Verbannung des Herzogs und der Herzogin von Montpensier unterzeichnete. Die Königin Christine ist angeblich über diese Maßregel sehr aufgebracht, da durch dieselbe die Herzogin von Montpensier für immer official als Throncandidatin der Mithergünstigten bezeichnet wird. Es wurde der Herzogin verboten, ihren Weg über Sevilla zu nehmen, weil sie daselbst außerordentlich beliebt ist. Die Frau eines Cavallerie-Offiziers in Alcala, welcher die Verschwörung denuncirt hatte und deshalb befördert worden war, hat sich aus Verzweiflung über die Schande ihres Mannes erschossen. Der Herzog von Sosa, der Gemahl einer Schwester des Königs, ist unter Curatel gestellt worden, weil er verschiedene Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke, die er gekauft, ohne sie zu bezahlen, auf das Bersagamt getragen hatte.

Portugal.

Die Nachrichten aus Portugal lauten überaus merkwürdig. Das Land ist zwar aus dem Zustande immerdauernder ministerieller Krisen für den Augenblick wieder befreit, aber nach dem Ausspruche Vertrauens verdienender Portugiesen selbst ist die Regierung weit entfernt, auf festen Füßen zu stehen. Schon seit Jahren breitet sich im Volke eine dumpfe Gährung aus, die sich in zeitweisen Explosionen Luft machte, welche man sehr mit Unrecht gewöhnlich nur durchaus spontanen Ursachen zuschrieb. Jetzt freilich weiß man, daß der Grund der allgemeinen Unzufriedenheit tiefer liegt, und es giebt schon jetzt Leute, welche bereit sind, auch auf Portugal das Urtheil auszusprechen, welches sich in Spanien und Italien bezüglich der Regenerationsfähigkeit der romanischen Völkerschaften als schwer zurückweisbar dargegestellt hat. Wenn einerseits die unteren Volksklassen sich durchaus nicht einverstanden erklären mit den wirtschaftlichen Fortschritten, welche die Regierung durch Freihandel, Gewerbefreiheit etc. eingeführt, weil sie diese Dinge eben nicht zu begreifen vermögen, so giebt sich auch unter dem gebildeteren Theile der Bevölkerung ein Geist der Unzufriedenheit kund, der sich mehr und mehr in dem Programme der „iberischen Union“ zuspitzen droht, ein Ergebnis, das in solcher Weise selbst von den unionistisch gekennnten Spaniern nicht erhofft worden war. Die Elisabethaner Regierung wird sehr großer Geschicklichkeit bedürfen, um unversehrt aus der Krisis hervorzugehen, die sie in diesem Augenblicke durch-

zumachen hat und die eventualiter für Thron und Altar gleich verhängnisvoll werden könnte.

Amerika.

New-York, d. 7. Juli. Die demokratische Konvention in New-York nahm nicht denselben raschen und harmonischen Verlauf wie die republikanische in Chicago. Der erste Tag wurde der Organisation gewidmet, und ein Ausschuss gebildet, welcher die Plattform ausarbeiten sollte. Am Montag wurde Horatio Seymour unter lautem Jubel der Galerien zum definitiven Vorsitzenden erwählt, während der Ausschuss erklärte, daß er mit seiner Arbeit noch nicht zu Stande gekommen sei. Ein komisches Intermezzo bildete eine Petition der bekannten Frauenrechts-Enthusiastin Susan Anthony um Annahme des Stimmrechts der Frauen durch die demokratische Partei, unter Zusage der Unterstützung des ganzen getreueten weiblichen Geschlechts, für den Fall, daß sie sich dazu ermanne. Die Verlesung des Dokumentes erregte allgemeine Heiterkeit. Am Dienstag erstattete endlich das Platform-Comité seinen Bericht. Den Hauptinhalt bilden wiederum maßlose Anschuldigungen gegen die jetzt herrschende Partei. So wird beispielsweise der Kongreß beschuldigt, das Kapitol in eine Bastille verwandelt zu haben, weil in einem luxuriös ausgestatteten Zimmer desselben der widerspenstige Zeuge Woolley für einige Tage mit Delikatessen aller Art gespeist wurde. Wir übergehen alle die schönen, aber selbstverständlichen und haltlosen Phrasen über Dekonomie, Redlichkeit, Freiheit, Rechte der Aboptivbürger etc., und beschränken uns auf den Profitheiß — die Finanzfrage. Warf man in diesem Punkt der republikanischen Plattform eine unbestimmte Fassung vor, so kann dieser Vorwurf die demokratische nicht treffen. Hier ist der wörtliche Inhalt der Resolutionen, welche sich darauf beziehen:

1) Möglichst schnelle Abzahlung der öffentlichen Schuld der Vereinigten Staaten. Alles dem Volke auf dem Wege der Besteuerung abgenommene Geld soll nach Abzug der für eine ökonomische Verwaltung erforderlichen Summen, dazu verwendet werden. Wo die Obligatoren der Regierung nicht ausdrücklich durch ihre Aufschrist bestimmen, daß sie in Wägen zurückgekauft werden sollen, oder wo dies nicht durch das Gesetz, kraft dessen sie ausgeben wurden, erklärt wird, ist es recht und billig, daß sie mit dem gesetzlichen Gelde der Vereinigten Staaten getilgt werden. 2) Gleichmäßige Besteuerung jeder Art von Eigentum nach Maßgabe seines wirklichen Wertes. 3) Ein Contingent für die Regierung und das Volk, den Arbeiter und den Beamten, den Pensionierten und den Soldaten, den Produzenten und den Staatsgläubiger.

Namentlich die letzte Resolution wurde mit donnerndem Applaus aufgenommen und mußte noch einmal gelesen werden. Ihre Bedeutung ist: Zahlung der Zinsen in Papier. Einstimmig mit begeistertem Beifall wurde die Plattform angenommen. Unter der Fahne der Republikation und des Vorbruchs jeder Art wird die Partei dem Volke im bevorstehenden Kampfe gegenüberzutreten; unter diesem Zeichen wird sie hoffentlich unterliegen. — Hierauf wurde zur Nominierung der Kandidaten geschritten. Herr Chase, den man sich allerdings nicht auf einer solchen Plattform stehen denken konnte, erhielt nicht eine einzige Stimme. Sechs Ballotements fanden ohne Erfolg, aber mit schwachem Gewinn für Pendleton statt. Andrew Johnson wurde aus Höflichkeit aufs Tapet gebracht, aber schnell fallen gelassen. General Hancock hat im 18. Wahlgange den Vorrang, nach ihm kam Mr. Hendricks, während Pendleton bereits auf 56 Stimmen herabgesunken war. Im 19. Wahlgange wurde letzterer denn auch zurückgezogen und aus dem 21. ging General Hancock mit 135 Stimmen hervor, welchem Hendricks mit 132 gegenüber stand. Die Delegation von Ohio brachte darauf Horatio Seymour in den Vordergrund und er erhielt die sämtlichen 317 Stimmen. Seine Kandidatur fand im ganzen Lande den Beifall der demokratischen Parteigenossen und Pendleton veröffentlichte alsbald einen Brief zu Gunsten des neuen Vertreters der Konservativen.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 23. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde das Urtheil gegen die bei dem Kraunseiner Erzeße theilhaftigen Landwehrlente publizirt. Die Rädelstührer Bernethammer und Plank wurden zu 8 $\frac{1}{2}$ resp. 4 $\frac{1}{2}$ Jahren, sechs Angeklagte zu 4 $\frac{1}{2}$ Jahren und sechs zu 4 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt. Die übrigen 19 traf eine 2 $\frac{1}{2}$ monatliche Gefängnisstrafe, die aber als durch die Untersuchungshaft verbüßt, betrachtet werden soll.

Wien, d. 22. Juli. Wie verlautet, hat das Handelsministerium 216 neue Postämter in Böhmen bewilligt. Die seit Jahren verhandelte Angelegenheit wegen der Verbindungsbahn zwischen der Staatsbahn, der böhmischen Westbahn und der Franz-Josephsbahn in Prag wird im Handelsministerium mit den Vertretern der Bahnen zum Abschluß gebracht.

Friest, d. 22. Juli. Eine Kundmachung der Statthaltereie fordert angeichts neuerlicher Beschimpfungen und Mißhandlungen einiger Bankleute, die Bankleute und Stadtmohner zu ruhiger versöhnlicher Haltung auf und weist die Patrouillen an, Ausschreitungen entgegenzutreten und Jedermann vor Unbilden zu schützen.

Wesib, d. 22. Juli. In einer Konferenz der Deakpartei legte der Unterrichtsminister Görvos den Gesetzentwurf über die interconfeßionellen Verhältnisse der Christen vor. Ein Antrag zur prägnanteren Geltendmachung der dualistischen Heeresform wurde abgelehnt. — Die „Wesibor Correspondenz“ meldet: Das Budget pro 1868 werde nicht votirt, sondern die Indemnität bis zum Ende des Jahres verlängert werden.

Florenz, d. 22. Juli. Die „Italienische Correspondenz“ veröffentlicht die in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer von Lamarmora verlesene Note, welche am 19. Juni 1866 dem General durch den preussischen Gesandten, Grafen v. Uxedom, überreicht worden ist. In derselben schlägt Preußen Italien einen vollständigen Kriegsoperationsplan für die italienische Armee vor. Die Zeitungen legen diesem bisher noch nicht veröffentlichten Aktensücke Wichtigkeit bei. — Die

„Nazione“ tadelt Preußen, daß es der italienischen Armee am Tage vor Ausbruch der Feindseligkeiten einen von preussischen Generalen ausgearbeiteten Feldzugsplan mitgetheilt habe, der mit den italienischen Generalen nicht diskutiert worden sei, als die italienischen Generale bereits einen andern Plan angenommen hatten, der unmöglich oder wenigstens äußerst schwierig sofort hätte abgeändert werden können.

Paris, d. 22. Juli. Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau in Bezug auf die Kammerdebatten in den verschiedenen Ländern: Es seien nirgend aufregende Diskussionen über auswärtige Politik vorgekommen; die öffentliche Meinung habe sich überall zu Gunsten der Ideen der Mäßigung und für die Unterstützung der Regierungen in den friedlichen Aufgaben ausgesprochen, welche das Ziel ihrer wechselseitigen Bestrebungen seien. — „Estandard“ sagt in Bezug auf die Nachrichten der „Presse“ über die zwischen Frankreich, Belgien und Holland zum Zweck eines neuen Zollvertrages angeblich stattfindenden Vorverhandlungen, diese Angaben seien ungenau. Frankreich stehe nicht in derartigen Verhandlungen, übrigens dürfe man keineswegs eine solche Idee verurtheilen, deren Verwirklichung nothwendigweise segensreiche Folgen hervorgerufen würde.

Vermischtes.

— **Wien**, d. 23. Juli. Bis heute sind, dem Vernehmen nach, 12,000 Schützen zum Schützenfeste angemeldet. — Vom amerikanischen Schützenbunde werden das Fest besuchen: J. Grunz und H. Gruaz, Highland, Illinois. John R. Blatter, Highland, Illinois. Henry Hochbaum, Chicago. Jacob Bommer, Newyork. Paul de Glines, Newyork. Wm. Morgenstern, Newyork. Wm. Steinway, Newyork. J. J. Pollof, Newyork. Fr. Schmid, Newyork, von der Firma Bernheimer und Comp., und zwei Herren von Cincinnati. — Ganz besonders Interesse dürfte die vom Lande Waralberg angemeldete Ehrengabe bieten. Dieselbe besteht aus einem Riesenadler, der sich mit ausgepreizten Schwingen auf seine Beute stürzt. Der Adler mißt mit ausgespannten Flügeln sechs Schuh, ist drei Schuh hoch und vom Kopfe bis zu den Schwanzfedern 4 Schuh lang. Auf dem Kopfe trägt er eine Krone und am Halse eine Kette, gebildet von 100 Stück Ducaten.

— Zur Affaire Beniczky. Beniczky war, wie constatirt ist, nicht in derouren Vermögens-Verhältnissen. Am verhängnisvollen Tage seines Verschwindens nahm er aus seinem Kasten 15 fl. zu sich; 300 fl. blieben in dem Kasten. Von den 15 fl. gab er 4 fl. für Gargaren und andere Kleinigkeiten aus. Am anderen Tage, nämlich Freitag, hätte er um 3 Uhr Nachmittags mit Ghicz, Tokai und anderen Freunden wegen der Uebernahme einer hervorragenden Stellung bei einem Versicherungs-Institute zusammenkommen sollen. Aus den bisherigen Nachforschungen geht hervor, daß ein exaltirtes Individuum, ein gegen Beniczky von Haß erfüllter Mann, am Mittwoch Herrn Dulovics begegnet und diesem frampfhaft die Hand drückend, sagte, daß binnen Kurzem Dinge geschehen werden, von welchen er sich nicht träumen läßt. Eben derselbe nannte Herrn Dulovics immer Alexander, obgleich derselbe Ernst heißt, und der anonyme Brief, in welchem Dulovics von der Ermordung Beniczky's in Kenntniß gesetzt wird, war an Alexander Dulovics adressirt. Der in Rede stehende exaltirte Mann ist Sonntag Morgens um 6 Uhr von Pest abgereist. Es geht sogar das Gerücht, daß derselbe exaltirte Mann Donnerstag Nachmittag sein Weib und sein Kind unter dem Vorwande vom Hause weggeschickt habe, daß er auch nicht zu Hause schlafen wird. Letztere Thatsache ist noch zu constatiren. So viel ist in Folge der bisherigen Nachforschungen gewiß, daß Beniczky von Pest sich nicht entfernt hat. Dem „B. P. Kozlony“ zufolge soll Beniczky am Tage seines Verschwindens Abends 7 Uhr durch den Tunnel gegangen sein. Ernst Simonyi hat, wie „M. Utsag“ meldet, im Laufe des gestrigen Tage einen anonymen Brief bekommen, in welchem Mehrere als die Mörder Beniczky's genannt werden. Der Brief wurde sofort dem Statthauptmann und dem Minister des Innern mitgetheilt. Der Ungarische Lloyd wird von einem Freunde des Vermissten aufmerksam gemacht, daß Beniczky von all den vielen kleinen Dingen, an welchen der Mensch aus dem einen oder dem anderen Grunde mit Zärtlichkeit hängen pflegt, auch nicht Eines mit sich nahm, wohl ein Beweis, daß er einem unerwarteten Ende entgegenging. Aus dem Umstande, daß der Leichnam des Ermordeten bisher nicht aufgefunden werden konnte, wollen Einige allerdings schließen, daß Beniczky noch zu den Lebenden zählt. Dem jedoch wird entgegeng gehalten, daß vor ungefähr 20 Jahren ein Jüwelier gleichfalls in Dien verschwand, ohne daß bis heute die Spur des Vermissten entdeckt worden wäre.

— Der Wissenschaft ist auf afrikanischem Boden wieder ein Opfer gefallen. Le Saint, ein junger französischer Geograph, ist in Abu Kufa gestorben; er hatte Frankreich vor ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Jahren verlassen.

— Der Pariser „Charivari“ bringt ein hübsches Bild; eine junge Dame sitzt, daß ihr Gemahl den Butgerbericht liest, die ungeheuren Zahlen fallen ihr in die Augen, und sie sagt sich: „Das ist der rechte Augenblick, mit ihm über meine Nothe für 500 Francs zu reden, wie klein muß ihm jetzt diese Summe erscheinen!“

Nachrichten aus Halle.

24. Juli.

— Ein sehr geschätzter Arzt unserer Stadt, der Sanitätsrath Dr. Barries, ist gestern nach jahrelangen Leiden an einer Lungenkrankheit verstorben. Der Berwigte, am 13. März 1815 in Hamburg geboren, hatte vortzugsweise hier unter Krakenberg die Bildung zu seinem ärztlichen Beruf empfangen, welchem er stets mit rastlosem Eifer obgelegen hat.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Ein Geldbrief mit 3 \mathcal{R} ., Gewicht $\frac{1}{10}$ Lth., an Fräulein Henriette Leander in Berlin, aufgegeben in Halle a/S., Bahnhof, Halle a/S., den 23. Juli 1868.

Post-Amt.

Bekanntmachung.

Eine mit 200 \mathcal{R} . Gehalt und freier Wohnung dotirte Polizei-Sergeanten-Stelle ist hier selbst vom 1. Octbr. o ab vacant. Eivilvorzugsberechtigte Bewerber können sich unter Ueberreichung ihrer Acte des Balbigsten bei uns melden.

Eilenburg, den 20. Juli 1868.

Der Magistrat.

Nächsten **Mittwoch** den 29. Juli d. J. 11 Uhr Vormittags sollen die Pflaumen auf hiesigem Anger im **Naackwitschen** Gasthose meistbietend und gegen Barzahlung verpachtet werden.

Schwarz. Der Ortsvorstand.

Einen Kahn mit Zubehör, vermessen auf 408 \mathcal{L} ., verkauft das Rittergut **Benkendorf** bei Halle.

Ein zuverlässiger Mann in den 30er Jahren, in kaufmännischen Lagerarbeiten erfahren, auch in allen anderen Branchen, namentlich bei Dampfmaschinen bewandert, wünscht veränderungshalber eine Stelle als Bodenmeister, Aufseher, in einem Fabrik- oder Expeditions-Geschäft oder dergl.

Geehrte Reflectanten wollen freundlichst ihre Adressen unter Z. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner, der französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Jahresstelle in einem Gasthof. Gefällige Offerten unter Chiffre C. R. No. 200, poste rest. Merseburg.

! Lehrling gesucht!

Für ein feines Material- und Colonialwaaren-Geschäft in Halle a/S. wird ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling sofort gesucht. Gefällige Adressen sub Chiffre B. 300 poste restante Halle a/S. niederzulegen.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, am liebsten vom Lande, findet als Lehrling auf einem großen Gute unter annehmbaren Bedingungen Stellung. Das Nähere bei **Albert Kuhnt** in Eisleben.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit 32 Fuß Gefälle, beständig austreichendem Wasser und 16 Morgen Feld, soll Familienverhältnisse halber für 7500 \mathcal{R} ., wovon 4000 \mathcal{R} . stehen bleiben können, verkauft werden durch

Secretär **Kölbel** in Duerfurt.

Eine hydraulische Presse wird zu kaufen gesucht **Barfußstraße 15.**

Für Auswanderer.

Von Bremen nach New-York wird am **29. August d. J.** expedirt das unter Norddeutscher Flagge fahrende und für **Passagiere aufs Beste** eingerichtete Bremer Dampfschiff „**Sinid**“, Capt. **H. Raschen**.

Die ermäßigten Passagierpreise betragen für **Erste Cajüte** 100 \mathcal{R} . Pr. Ct., **Zweite** (Steerage) 50 „ „ „ „ **Drittwöchentlich** 45 „ „ „ „ für erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für einen Säugling unter einem Jahre in allen Räumen 3 \mathcal{R} . Pr. Ct. Zum Abschlusse bündiger Uebersahrscontracte empfiehlt sich **W. Anhalt**, Agent.

Sangerhausen, d. 20. Juli 1868.

Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die am 4. Juli d. J. in Cöthen stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen.

Die Gesellschaft aufzulösen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 243 des Handelsgesetzbuches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert werden, sich bei einem der bestellten Liquidatoren:

Geheimer Commerzienrath von Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau, Güttenbesitzer Martini zu Rothenburg a/S., Justizrath Karsten zu Berlin zu melden.

Cöthen, den 5. Juli 1868.

Der Vorstand.

Gotha-Leinesfelder Bahn.

Bekanntmachung.



Zur Ausführung der bei Reifer und Dachrieden unweit Mühlhausen über die Anstrut zu erbauenden 2 Viaducte sollen die erkl. der Materialien zu 24,656 \mathcal{R} . und 22,665 \mathcal{R} . veranschlagten Maurerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission an qualifizierte Unternehmer verdingen werden.

Die Zeichnungen, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, und werden auch auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift

„Offerte zur Uebernahme der Maurerarbeiten zum Bau der Anstrut-Viaducte bei Reifer und Dachrieden“

versehen, bis spätestens zu dem auf

den **31. Juli c. Vormittags 11 Uhr**

in dem obenbezeichneten Büreau anberaumten Termine portofrei einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird. Gotha, am 10. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

Wisbeck.

Gotha-Leinesfelder Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Zur Bildung des Bahnkörpers der Gotha-Leinesfelder Eisenbahn soll auf der Strecke diesseits Dingelstädt das Loos Nr. XVI mit 35,408 Schacht-Ruthen zu bewegendem Bodens, einschließlich der Böschungsarbeiten veranschlagt auf 41,996 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} . 3, im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen qualifizierten Unternehmer verdingen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen. Die Submissionsbedingungen werden auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Erarbeiten zum Bau der Gotha-Leinesfelder Bahn“ bis spätestens zu dem am

10. August cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

in dem obenbezeichneten Büreau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Gotha, den 14. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

Wisbeck.

Gotha-Leinesfelder Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Zur Ausführung der auf der Strecke diesseits Dingelstädt im Bahnkörper vorkommenden Kunstbauten soll das Loos No XVI mit circa 927 Schacht-Ruthen Mauerwerk im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens an einen qualifizierten Unternehmer verdingen werden.

Die Pläne, Anschläge und Submissions-Bedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, auch werden die Submissions-Bedingungen von dem Unterzeichneten auf portofreies Ansuchen kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Kunstbauten zum Bau der Gotha-Leinesfelder Bahn“ versehen, bis spätestens zu dem am

11. August cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

in dem obenbezeichneten Büreau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Gotha, den 14. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

Wisbeck.

Commis-Gesuch.

Ein ordnungsliebender junger Detailist, der vor kurzem seine Lehrtätigkeit vollendet und eine hübsche Handschrift aufzuweisen hat, findet sofort Beschäftigung bei

J. E. Schmidt in Cöthen.

Auf einem ebhaften Dorfe ganz nahe bei Weipensfels steht ein Haus mit hübschem Obstgarten — passend für Handwerker u. — unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere sagt der Kaufm. **Ernst Weber** in Raumburg Nr. 552.

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich von jetzt ab neben meiner Holzhandlung in gestrichenen Holzern noch Lager von Eichen zu Mühlenbauholzern halte und offerire dieselben zum billigsten Preise bei prompter Bedienung.

Sörbig, im Juli 1868.

Stünzsch, Holzhändler.

Ein in ganz gutem Zustande befindlicher **Hôtel-Darius** ist preiswürdig zu verkaufen.

F. Fehling,
Obersteintrage Nr. 27.

Zum sofortigen Verkauf wurden uns übergeben und hal-
ten empfohlen:

100 Ds. feine leinene Herren-Kragen, à Ds. 1 Rth 7½ — 10 St.,
20 „ gut gearbeitete Oberhemden mit eleganten Einfäsen.
Rudolph Sachs & Co., Nr. 45 gr. Ulrichsstr. Nr. 45.

Viele Verleumdungen meiner Maschinen, vorzüglich meiner **Patent-**
trommel-Dreschmaschinen versehen mich in die
Nothwendigkeit, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich mit Vergnügen jedem meiner Herren
Concurrenten und jedem der Herren Landwirthe in einem Probe- resp. Concurrenzdruck bewei-
sen werde, daß meine Maschinen keinem Fabrikate nachstehen und das leisten, wofür ich garan-
tire, d. h.

leicht gehen,
das Stroh gut einziehen,
rein ohne jeden Körnerbruch arbeiten,
selbst trockene Gerste unbeschädigt aus der Maschine liefern.

Alw. Taatz, Halle a/S.,
Fabrik. landwirthschaftlicher Maschinen.

In Folge der anhaltenden warmen Witterung erhielt ich heut noch
einen großen Posten rein wollener Spitzentücher in ganz herr-
lichen Dessins und empfehle diese, wie seidene von 1½ — 2 Rth, 3, 4½ —
12 Rth. Weisse fr. Cachmire-Tücher, glatt und ge-
stickt, jezt à 4 — 6½ Rth, früherer Preis 6 — 8½ Rth.
Robert Cohn.
Große Steinstraße 73.

Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie Mutterlauge-salze, Carlsbader
und Marienbader Salze, Sprudeiseite etc. stets vorräthig, sowie auch
künstliche Mineralwässer
von Herrn Dr. Struve in Leipzig. **Heimbold & Co.**

Gebr. Dopp, Maschinenbau-Anstalt in Berlin,
liefert in größtlicher Ausführung u. best. Construct. z. billig. Preisen:

Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Fräsemaschinen etc. jeder Größe, wie
sämmtl. Buchbinder- und Kunstpapiermaschinen etc.

Ueber alle Haar- wuchs-Mittel.

welche seit 34 Jahren auftauchen, hat der
Mailändische Haarbalsam den voll-
ständigsten Sieg davon getragen, weil er sich
nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, son-
dern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachs-
thumsbeförderung und Wiederverzeugung derselben
in schönster Fülle und Glanz erfahrungsgemäß
bis jezt am besten bewährte, während die meis-
ten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von ertich-
teter Berühmtheit längst den Schlägen ihrer voll-
kommenen Nichtigkeit erlegen und spurlos
verschwinden sind. Aber der Mailändische Haar-
balsam ist noch wie bei seinem ersten Erscheinen
vor 34 Jahren Gegenstand des Gesuchseins, ja
in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und
seine unzählige überraschenden Erfolge sind so tief
in's Volksbewußtsein eingedrungen und mit dem-
selben so eng verwachsen, daß jede weitere An-
preisung als überflüssig erscheint. Preis 9 Sgr.
das kleine und 15 Sgr. das große Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/Saale bei
Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Bläsebälge bei **F. Lange's Söhne.**



4 Stück gut gemästete Kühe ste-
hen in ungetrennter Summe zu ver-
kaufen Domprediger-Gasse Nr. 913
in Raumburg a/S.



600 Stück große Mecklenburger
Wettedammeln und 200 Stück große
fette Hammel stehen vom nächsten
Sonntag den 25. Juli c. ab preiswerth zum
Verkauf bei **Friedrich Nehm**
in Brehna.

Aechtes A. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz

(kein Kalisulfat) ist zu haben bei Herrn **Carl**
Haring in Halle a/S., Brüderstr. 16.
Berlin, im Juli 1868.

A. W. Bullrich,

vorm. F. C. Stegmann,
Hoflieferant.

Mühlstein-Verkauf.

1 franz. Käufer, 4' 2" lang 14" hoch,
1 Cravink. Käufer, 4' 2" lang 18" hoch,
1 Cravink. Boden, 4' 2" lang 12" hoch,
sind veränderungslos auf der Marienmühle
bei Weiskensfels zu verkaufen.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-
spunde billigst in der Fabrik
Stutzbach & Schuchardt, Harz 14.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24,
empfehlte sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag d. 26. Juli: Lamm und Löwe,
oder: Die beiden Candidaten auf
der Brautschau,
Original-Lustspiel in 3 Acten von Schreiber.
Hierauf:

Eine verfolgte Unschuld,
Pöffe mit Gefang in 1 Act von C. Pohl.

Stedten.

Sternschießen mit Büchsen
Sonntag den 2. August,
wozu freundl. einladet Gastwirth **C. Doblentz.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern von 10 Sgr. bis
6 Rth.

Nasenklemmer

in Gold, Glas, Silber, Stahl,

Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neu
Muster in größter Auswahl,

Operngucker

von unübertrefflicher Wirkung empfohlen

Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-
brocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metall-
Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Sohn.
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltasse.
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrer a. d. Centes-
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Für Bauunternehmer

empfehlen wir unser Lager von
Nollen-Dachpappe, prima Qualität,
Kappstreifen,
Deckleisten,
Steinkohlenpech,
Asphalt,
Vorkland-Cement, frisch,
Freiburger Cement, frisch,
Hausflurplatten von Schiefer und Ma-
mor à 12 und 9 □,
Belegplatten und
Ehonoröhren in allen Dimensionen
zu billigst gestellten Preisen.

B. Schmidt & Co.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 26. Juli Vormittags 9½
im Saale des Herrn Landmann, gr. Brau-
hausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger Schüt-
aus Apolda.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten statt besond-
ner Meldung die Nachricht, daß meine liebe
Bertha geb. Leibner mit Gottes Gnade
heute von einem kräftigen und gesunden Junge
glücklich entbunden ist.
Nietleben, d. 22. Juli 1868.

F. F. Ochs.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr wurde uns ein mu-
ter Junge geboren.
Niemberg, d. 24. Juli 1868.

Ernst Liebau und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute den 21. Juli c. zu Eoburg
gefundene eheliche Verbindung zeigen
Freunden hiermit ergebenst an
Moritz Georgii, Prediger in Zietzen
Emma Georgii geb. Stichel.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1½ Uhr starb nach
langen Leiden im 54. Lebensjahre der
Arzt und Sanitätsrath **Dr. Carl Barwig.**
Indem wir diese Trauernachricht Freunden
und Bekannten mittheilen, bitten wir zugleich
um stille Theilnahme.
Halle, den 23. Juli 1868.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25.
Juli früh 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 8 Uhr starb nach
tägigem Krankenlager unter freundlicher
Aufsicht im Alter von 3½ Jahren an der
Entzündung, was wir theilnehmenden Ver-
wandten und Freunden hierdurch betrübt anzeigen.
Wansleben, den 23. Juli 1868.

Ludwig Wege und Frau.

Emma Wege

Ida

Paul } Kinder.

Doch steht du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In deiner Vorseit hell'am Eicheglande;
Dergh die freien Todten nicht und schmüde
Auch ihre Urnen mit dem Eichenkranz.

Th. Körner.

Dem Mahnrufe des vaterländischen Dichters folgend, ist bereits im Jahre 1866 ein Comité zusammengetreten, um denen, die aus Stadt und Kreis in dem glorreichen Kampfe jenes Jahres ausgezogen, aber nicht heimgekehrt, sondern auf fremder Erde gefallen oder an den dort empfangenen Wunden gestorben sind, auf einem geeigneten Platze hier zum dankbaren Gedächtnis ein Denkmal zu errichten.

Nachdem die Vorarbeiten soweit gediehen sind, daß an die Ausführung gegangen werden kann, wenden die Unterzeichneten sich an ihre Mitbürger und an die Bewohner des Saalkreises mit der Bitte um Beiträge dazu, in dem Vertrauen, daß dies Vorhaben dankbarer Pietät offene Herzen finden und der Umfang der aufkommenden Geldspenden uns gestatten werde, dasselbe in würdiger Weise zur Ehre der Todten auszuführen.

Indem wir bemerken, daß Zeichnungslisten mit einer vorläufigen Abbildung des beabsichtigten Denkmals in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden, erklären wir uns zur Empfangnahme von Beiträgen allesamt bereit.

Halle, den 15. Juli 1868.

Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für die im Feldzuge des Jahres 1866 aus Stadt und Kreis Halle Gebliebenen.

- v. Voss, Ober-Bürgermeister. Dr. v. Beurmann, Ober-Präsident a. D. v. Krosigk, Landrath. Glöckner, Justiz-Rath. Lamprecht, Regier.- u. Landes-Deponierath. Fiebiger, Rechts-anwalt. Barth, Kreissecretär. Kieferstein, Buchhändler. Hildenhagen, Bankagent. Niebeck, Fabrikbesitzer. Kanjler, Rentier. Grebin, Restaurateur. Weber, Maler. Werner, Rentier. Seine, Kaufmann. Schentz, Oberstlieutenant. L. Jentsch, Fabrikant. Grunberg, Gastwirth. Emanuel, Bäckermeister. Weber, Seilermeister. Keil, Fabrikant. Häner, Kaufmann. Brodtkorb, Kaufmann. Cammitius, Maler. Dr. Gräfe, Professor. Helm jun., Zimmermeister. Herschberg, Stadtbaumeister. Kieferstein, Baumeister. U. Nebert, Fabrikant. Nuss, Baumeister. Köbke, Kaufmann. Professor Dr. Kramer, Director. Scharre, Stadtrath. Eisentraut, Kaufmann. Fubel, Stadtrath. Febr. v. Heldorf, Stadtrath. Prof. Dr. Knoblauch, derzeit. Rector. Prof. D. Weyhschlag. Prof. Dr. Herschberg. Prof. Dr. Fitting. Dr. Beck, Stadtrath. Prof. Dr. Richard Volkmann. Diemeyer, Stadtrath. Dr. G. Schwetschke.

Dem ausgesprochenen Wunsche des obigen Comité zufolge erklären auch wir uns gern bereit, Beiträge anzunehmen.

Halle, den 20. Juli 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.

- Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Wismarburg. Hr. v. Wango m. Fam. a. Dresden. Hr. v. Franck m. Fam. a. Kassel. Dr. Dr. Wenlinger a. Erfurt. Dr. Direct. Seligmann a. Magdeburg. Hr. Warrer Wenzel a. Weimingen. Hr. Fabrik. Vogel a. Braunschweig. Die Hrn. Kauff. Berlin a. Berlin, Pfeiffer a. Frankfurt a/M., Wilde a. Bremen, Knig a. Hamburg.
- Stadt Zürich. Hr. Kreisger. Direct. Elmow a. Moson. Hr. Fabrik. Becker a. Eddwischdt. Hr. Amtm. Reinitze a. Schöningen. Hr. Rent. Zimmermann m. Frau a. Dresden. Dr. Bierbrauerbes. Meiningen a. Culmbach. Die Hrn. Kauf. Haack u. Schmidt a. Pforzheim, Liders a. Leipzig, Grünhagen

- a. Celle, Lindner a. Dresden, Etkir a. Zwickau, Leonhard a. Magdeburg, Ackermann u. Wulff a. Berlin.
- Goldner Ring. Hr. Baumr. Reinitze a. Jöhria. Die Hrn. Kauf. Leantischer u. Dies a. Berlin, Kinnemann a. Lemgo, Meier a. Magdeburg, Kögler a. Breslau, Welzer a. Zürich, Schmuelzer a. Jechitz. Die Hrn. Fabrik. Ceter a. Sangerhausen, Richter a. Nordhausen u. Schneider a. Prentzen.
- Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Thiemann a. Dresden, Fischer a. Mänschen, Röder a. Wittenberg, Schmidt a. Dessau, Otto u. Nießig a. Berlin, Züchler a. Frankfurt a/M., Rosentorn a. Mainz. Die Hrn. Fabrik. Wehler a. Fulda u. Eßcher a. Coblenz. Hr. Landwirth Bar a. Sibersfeld. Hr. Dehon. Kramer a. Mühlhausen.
- Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Nocht m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Apoll-Ger. Referend. Schneider a. Greifenburg. Die Hrn. Offiz. v. Wostogota Jaczewski u. v. Sowinsky a. Petersburg. Hr. Berg-Inspr. Hartung a. Riefstedt. Hr. Licent. Loebbecke a. Mahndorf. Die Hrn. Kauf. Klapproth a. Naumburg, Licht u. Dgler a. Berlin, Seidel u. Dit a. Nürnberg, Wöde a. Leipzig, Behrens a. Hamburg, Zander a. Sackau, Jacobi a. Chemnitz, Gewinner a. Frankfurt a/M., Steinbrecht a. Magdeburg, Harsfeld a. Eblu, Fröh a. Pforzheim, Lehr a. Erben.
- Meute-Hotel. Frau Dr. Waltherr m. Fam. a. Wismar. Hr. Superintendent. Welfen a. Ostermied. Hr. Pastor Wechsel a. Schackstedt. Hr. Juwel. Schrader m. Frau a. Celle. Die Hrn. Kauf. Leovy a. Berlin, Heilbronn m. Frau a. Eisenberg, Werner a. Halberstadt, Werthel a. Magdeburg, Eppmann a. Bamberg, Janitz a. Gollnow, Brumm a. Sietzin.
- Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Adam a. Kitzingen u. Feitsch a. Plauen i/W. Hr. PrivatDoc. Kränjlin a. Berlin. Die Hrn. Stud. jur. Schmitzlin a. Zülbigen u. Leubacher a. Leipzig. Die Hrn. Cand. theol. Wpfelstedt a. Kahlitz u. Schumann a. Chemnitz. Hr. Stud. phil. Frensdorf a. Jena.
- Russischer Hof. Hr. Rent. Waldmaag a. Hamburg. Hr. Lehrer Praef a. Schmiedberg. Hr. Beamt. Beckmann a. Dörfelberg. Die Hrn. Kauf. Froberg a. Barmen, Keltermann a. Leipzig, Schneider a. Eisenach.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 25. Juli:

- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
- Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 u. 6. Schlamm 10 a.
- Spars- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
- Conium-Verein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
- Vörlender-Verein: Nm. 8 im Stadthofgäßchen (mit Cours-Notr.).
- Polyschulischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lezimmer in der „Eulpe“.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hof“.
- Naturforschende Gesellschaft: Ab. 5-7 in der „Königs“.
- Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Wertenang u. H. Gänthers Nr. 1.
- Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Knecht's Etablissement.
- Bestenigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Varieties.
- Schülerische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungsstunde im Kürschenthal.
- Concerte.
- Stadtmüller (John): Nm. 5 in Bad Wittekind.
- Handwerker-Bildungsverein: Ab. 7 1/2 in Müllers Kellerne.
- Sodas-Bade-Anstalt im Kürschenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Warmenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 M. Nm. (C), 7 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P), 5 u. 54 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
- Leipzig 6 u. 10 M. Nm. (G), 7 u. 25 M. Nm. (C), 9 u. 30 M. Nm. (P), 1 u. 20 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
- Magdeburg 7 u. 45 M. Nm. (S), 8 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 11 M. Ab. (P), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Nm. (G), übern. i. Eßben, 11 u. 20 M. Rechts.
- Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Nm. (P), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
- Züringen 5 u. 20 M. Nm. (P), 9 u. 30 M. Nm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P. bis Gotha), 11 u. 8 M. Rechts. (S).
- Personenposten. Abgang von Halle nach: Cunnern 9 U. Nm. - Ebejün 3/4 U. Nm. - Querfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 1 U. Rechts. - Selzmünde 0 U. Nm. - Wernitz 3 U. Nm.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen der Handelsfrau Alwine Mücke hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 22. August d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtschändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 13. Juni d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hinrichs im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat

eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Göcking, v. Bieren, Schlieckmann, Wilke, Fiebiger, Diemer, Krüfenberg, v. Nabecke, Seeligmüller und Fritsch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 17. Juli 1868. Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des am 4. October 1866 zu Hohenmölsen verstorbenen Hausbesizers Christian August Hillert eröffnete erbchaftliche Liquidationsverfahren ist beendet.

Zeig, den 9 Juli 1868. Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 440 des Hypotheken-Buches von Stadt Wettin auf den Namen des Bergmanns Eduard Heyer und Ehefrau Marie Wilhelmine Friederike geb. Koblemannt eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) ein großer Garten, der Thiergarten genannt, neben der Amtshierbergs-Breite und Becker'schen Garten, in welchem ein Haus erbaut worden;
- 2) das Plansück Nr. 72 der Karte von Loebismark von 3 Morg. 66 □ Ruthen;
- 3) ein Garten am Thierberge, dem untern Sehenhaufe gegenüber,

sollen in notwendiger Subhastation den 2. September 1868 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Wettin verkauft werden.

Die Laren — die Hausgrundstücke sind auf 1769 Th. 10 Sgr. 5 Z. und die Acker- resp. Gartengrundstücke auf 2302 Th. 5 Sgr. geschätzt, — sowie der neueste Hypotheken-Schein, sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, ha-

ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Zu dem anberaumten Termine werden schließlich die unbekanntenen Erben der Ehefrau **Seyer, Marie Wilhelmine Friederike** geborene **Kohlemann** bei Präclusion ihrer Ansprüche mit vorgeladen.

Merlin, den 2. Mai 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorkünftig in **Halle a/S.** bei Herrn **C. Pabst, Egelarothke**, und

Helmholtz & Co., Leipzigerstr. 109.

Die Pastillen werden nur in etikettierten Schachteln versandt.

Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Embs.

Das weitere Lehrenlesen in der hiesigen Klur wird hiermit streng untersagt, und wird jeder Betroffene zur gesetzlichen Strafe angezogen. **Sennewitz, den 21. Juli 1868.**

Die Ackerbesitzer.

Guts-Verpachtung.

Das dem Herrn **Baron Otto v. Nügel** gehörige, in Rottleben bei Frankenhäusen in Thüringen, an der Sondershausen-Frankenhäusen-Arternschen Chaussee gelegene Rittergut, soll vom 1. Juli 1869 ab anderweit auf 18 Jahre auktionsweise verpachtet werden.

Das Gutsareal ist separirt, liegt in 3/4 stündiger Entfernung von einer schwunghaft betriebenen Zuckerfabrik und besteht aus 976 Morg. Aderland (Rübenboden), 64 Morg. Wiesen, 43 Morg. urbar zu machenden Landes (jezt Buschholz), ca. 2 Morg. Garten und ca. 100 Morgen Schafweide.

Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustande. Das vorhandene Inventar, von guter Beschaffenheit, kann käuflich übernommen werden.

Vor Antritt der Pachtung, 4 Wochen nach stattgehabtem Verpachtungstermine, ist eine Caution zur Höhe der einjährigen Pachtsumme haark zu erlegen; dieselbe wird mit 4 pCt. verzinst. Mit dem Verpachtungsgeschäft betraut, habe ich Versteigerungstermin auf

Donnerstag den 1. Octbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Gasthaus „zum Mohren“ hier angelegt und lade Pachtlustige ein, sich mit dem erforderlichen Qualifikationsnachweis versehen dazu einzufinden. Die Auswahl unter den Blicantanten bleibt vorbehalten.

Die Pachtbedingungen werden schon von jetzt ab auf Wunsch von mir abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Auch liegen ein Exemplar derselben und eine Karte der Gutsländerei beim Hrn. Gutsinspektor **Scharfe** zu Rottleben zur Einsicht auf.

Frankenhäusen in Thüringen,

den 1. Juli 1868.

Der Rechts-Anwalt

Bleichrodt.

Mühlenverkauf.

Eine Mühle mit 3 Gängen neuer Einrichtung, in einem großen Orte, in guter Lage, eine halbe Stunde vom Bahnhof, mit schönen Wohngebäuden und Stallungen und einem Morgen Garten, soll veränderungslos sofort verkauft werden. Forderung 7000 \mathcal{M} . Mit der Hälfte Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Das Nähere ertheilt

H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

Windmühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit 2 Gängen in guter Lage, mit neuen Wohngebäuden und Stallungen und einem Morgen Feld, soll sofort verkauft werden. Preis 2400 \mathcal{M} . Mit 130 \mathcal{M} . kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.

Weißenfels, den 23. Juli 1868.

Einen tüchtigen Hof- und Bodenarbeiter sucht

C. Liebau in Nienberg.



Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem am 1. August e. Morgens 7 Uhr von Leipzig abgehenden Zuge verkaufen wir in Leipzig und Halle Hin- und Rehbillets nach Hamburg zu folgenden Preisen pro Person:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
ab Leipzig	11 \mathcal{M} 6 Gr.	8 \mathcal{M}	5 \mathcal{M} 3 Gr. 6 S.
= Halle	10 = 2 =	7 = 7 Gr. 6 S.	4 = 17 = 6 =

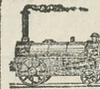
Diese Billets berechtigen — ohne Gewährung von Frei-Gepäck — zur **Hinfahrt** nach Magdeburg mit dem 11 Uhr 15 Min. Vormittags, ab Wittenberge mit dem um 2 Uhr 45 Min. Nachm. abgehenden Zuge, zur **Rückfahrt** bis incl. 8. August e. mit allen Personenzügen, excl. der Courier-Züge, auf der Berlin-Hamburger Bahn ab Wittenberge auch noch mit dem am 9. August von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 9. August.

In Hamburg schließt sich eine Dampfschiffahrt nach Helgoland zum Preise von 5 \mathcal{M} für Hin- und Rückfahrt pro Person an. Abfahrt von Hamburg am 2. August früh 8 Uhr, Rückfahrt = Helgoland = 3. do.

Die Dampfschiffahrt-Billets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, d. 18. Juli 1868.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahmen bis ultimo Juni 1868

	im Personen-Verkehr:	im Güter-Verkehr:	Summa:
im Monat Juni 1868:	107,594 \mathcal{M} .	145,229 \mathcal{M} .	252,823 \mathcal{M} .
= 1867:	117,350 =	138,785 =	256,135 =
daher weniger:	9,756 \mathcal{M} .	— \mathcal{M} .	3,312 \mathcal{M} .
mehr:	— =	6,444 =	— =

bis ultimo Juni 1868:	460,814 \mathcal{M} .	985,913 \mathcal{M} .	1,446,727 \mathcal{M} .
= 1867:	435,464 =	900,712 =	1,336,176 =
daher mehr:	25,350 \mathcal{M} .	85,201 \mathcal{M} .	110,551 \mathcal{M} .

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 23. Juli 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Dem Statut gemäß machen wir hiermit bekannt, daß in der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Actionäre:

- 1) die **Dividende** für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 7 % festgesetzt ist, und von 1. August a. e. ab mit **Sieben Thalern** gegen den Coupon III, 1 und mit **Drei Thalern 15 Sgr.** gegen den Coupon I, 1 auf dem Comptoir der Gesellschaft hier und im Bankgeschäft des Herrn **Reinhold Steckner** in Halle eingelöst wird, und
- 2) daß als Mitglieder in den Verwaltungsrath die Herren **Zickmantel jun. in Weissenfels, Daeweritz in Kaurern, Stadtrath Fubel in Halle,**

gewählt sind.

Weissenfels, den 22. Juli 1868.

Der Verwaltungsrath.

Ein schönes Grundstück nahe bei Halle, mit 10 Morg. Garten, sich wegen seiner vortheilhaften Lage zu Schenck- und Speisewirtschaft eignend, soll für den Preis von 15,000 \mathcal{M} . mit 4000 \mathcal{M} . Anzahl. sofort verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei

H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.

Weissenfels, den 23. Juli 1868.

Gutsverkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe von Naumburg, mit 110 Morg. Feld und Wiesen, schönen Wohngebäuden und Stallungen, soll mit lebendem und totem Inventar für den Preis von 18,100 \mathcal{M} . sofort verkauft werden. Mit 9000 \mathcal{M} . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.

Weissenfels, den 23. Juli 1868.

Ein Gut nahe bei Weissenfels, mit 10 Morg. Feld und Wiesen, soll sofort für den Preis von 3200 \mathcal{M} . verkauft werden. Mit 1200 \mathcal{M} . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

H. Gundlach, Zeiger Thor Nr. 411.

Weissenfels, den 23. Juli 1868.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Landgut bei Halle, mit circa 70 M. Morgen vorzüglichen Feldes, werden 4000 \mathcal{M} . zur ersten oder 2 bis 3000 \mathcal{M} . zur zweiten Hypothek gesucht. Auch 5 % bei dieser vorzüglichen Sicherheit offerirt. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

10,000 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück mit Fabrikanlage im Werthe von 80,000 \mathcal{M} . und 800 \mathcal{M} . auf ein anderes Grundstück gesucht. Offerten unter A. P. an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Die Bäckerei in Lochau bei Halle ist verpachten. Pächter können sich melden bei Eigentümer daselbst.

4000 Thlr. sind im Ganzen oder in kleinen Posten gegen Uckerhypothek zu verkaufen. Schmeerstraße 16, 2 Tr.

Handlungs-Commiss-Gesuch.

In einem hiesigen Material-, Cigarren- u. Agentur-Geschäft findet sofort ein gewandter junger Mann Stellung durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Grundstück in Halle, mit einem Brunnen, Keller, Hof und 1/2 M. Acker u. Hause, zu einer Fabrikanlage oder anderem Geschäft passend, ist mit 600 bis 800 \mathcal{M} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein Grundstück in einer kleinen betriebenen Stadt, mit 9 M. Feld, worin seit einer langen Reihe von Jahren Seifensiederei betrieben worden, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 1000 \mathcal{M} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4, 2 Tr.

Güter mit 1300 M. incl. 500 M. Feld 380 M. incl. 8 M. Wiese; 350 M. incl. 2 M. Wiese u. 300 M. incl. 15 M. Wiese verkauft gegen 20, 12 u. 10 Mille \mathcal{M} . Anzahlung

N. Kuckenburg, Rittergasse 8.

NB. Diese 4 Güter liegen im Reg.-Bezirk Merseburg.

Eine in bester Lage Leipzigs gelegene flotte Destillation, verbunden mit Schank- und Speisewirtschaft, kann sofort übernommen werden; zur Uebernahme und Betrieb sind 8 bis 900 Thaler erforderlich; nur Zahlungsfähige können in Unterhandlung treten bei **H. Liebmann** in Leipzig, Katharinenstr. 2, III. Etage.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Million Thalern
 versichert zu festen und billigen Prämien, ohne irgend welche Nachzahlung, Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, so wie Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh-Geräthe und überhaupt Bewegliches auf einen Monat bis zu zehn Jahren. Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorauszahlung der Prämie, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7 der Police-Bedingungen Schutz bereitet.
 Nähere Auskunft, unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungsbedingungen und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der erstereu, ertheilen die Haupt-Agenten in:

Erfurt Herr O. Teichfischer; Weisfels Herren Rudolphi & Henckmann;
 sowie die Agenten in:

Aisleben Herr Franz Meise, Buchbindermeister.
 Annaburg Herr A. Hausenfelder, Buchbindermeister.
 Belgern Herr Joseph Rasche.
 Bibra Herr F. C. Petri, Apotheker.
 Bitterfeld Herr F. W. Weisner, Galanteriewaarenhändler.
 Cönnern Herr Carl Verschmann.
 Clossen b. Zeitz Herr S. Göse.
 Delitzsch Herr Th. Uebe.
 Delitzsch Herr S. Wiedicke.
 Dommitzsch Herr A. F. Schülert, Bäckermeister.
 Düben Herr Louis Jost.
 Dürrenberg Herr F. A. Sasse.
 Eckartsberga Herr Julius Göpel.
 Eilenburg Herr Ed. Ebersbach.
 Eisleben Herr Heinr. Schmidt, Firma: Ch. Worch & Schmidt.
 Elsterwerda Herr Ernst Sutscherreuter.
 Erdeborn b. Eisleben Herr Ernst Ludwig, Buchhalter.
 Erfurt Herr Carl Ernst Voigt.
 Ermsleben Herr C. G. Bastian.
 Gräfenhainchen Herr Franz Richter, Galanteriewaarenhändler.
 Groß-Crostitz b. Delitzsch Herr C. Busch, Schnittwaarenhändler.
 Groß-Gottern Herr F. W. Petri.
 Großkugel b. Schkeuditz Herr Friedrich Henke, Makler.
 Heldrungen Herr A. Reinhardt.
 Herzberg Herr W. Klammer, Galanteriewaarenhändler.
 Hettstedt Herr Louis Demelius.
 Heudewalde b. Zeitz Herr S. Wiegmann.
 Hohenbucko Herr C. Müller, Forstschreiber.
 Hohenmölsen Herr C. A. C. Stöckner.
 Holdenstädt b. Sangerhausen Herr Friedrich Ruff.
 Jessen Herr Aug. Zickler.
 Kemberg Herr A. Voigt.
 Kindebrück Herr A. Göhring.
 Langensalza Herr Carl Klinghammer.

Laucha Herr J. G. Dräse, Schlossermeister.
 Liebenwerda Herr C. Freitag.
 Löbejün Herr Friedrich Fuchs.
 Loitzsch b. Zeitz Herr J. J. Volkrath.
 Lützen Herr C. Sack, Maurermeister.
 Mansfeld Herr C. Kunter, Getreidehändler.
 Meineweh b. Zeitz Herr A. Gerhardt.
 Merseburg Herr Louis Zehender, Banquier.
 Müdenberg Herr Müller, Maurermeister.
 Mühlberg a/E. Herr W. Theod. W. Fröbe.
 Mühlhausen i. Th. Herr Theod. W. Fröbe.
 Naumburg a/S. Herr Friedrich Kayser.
 Odrand Herr Emil Kittler.
 Prettin Herr Friedrich Heinrich, Apotheker.
 Preßsch a/E. Herr Ludwig Glas, Getreidehändler.
 Querfurt Herr Gustav Glas, Getreidehändler.
 Sangerhausen Herr A. Fricke.
 Schafstedt Herr C. Fischer, Deconom.
 Schildau Herr Julius Thomas, Makler.
 Schkeuditz Herr C. A. Zepfner.
 Schölen Herr Ad. Gottschalg.
 Schlieben Herr B. Kalle.
 Schmiedeberg Herr Carl Hugo Elie.
 Schönwalde Herr F. C. Langhammer.
 Seyda Herr Wilh. Merten.
 Sommerda Herr W. Wegner, Rentant.
 Stößen Herr Aug. Netch.
 Tennstedt Herr Alwin Fischer, Commissionair.
 Teutschenthal Herr C. Nolle, Rentant.
 Torgau Herr J. G. Schmidt.
 Wettin Herr F. W. Arzt.
 Wittenberg Herr Eduard Peters.
 Zahna Herr Pfau, Post-Expedit.
 Zeitz Herr C. F. Quaas.
 Zörbig Herr Leopold Tenner.

und in
Halle die Haupt-Agentur Wilh. Kersten,
 Paradeplatz Nr. 6.

Englische Vieh-Auction.

Sonnabend den 1. August findet von mir die 2te englische



Vieh-Auction in

Pfaffendorf in Leipzig

statt. Die Auction beginnt pünktlich 10 Uhr. Die Thiere sind aus den berühmtesten Heerden Englands angekauft, welches durch Pedigrees ersichtlich und werden nur lauter

Prachtexemplare

zum Verkauf gestellt. Zum Verkauf kommen

Shorthorned-Bullen,

Shorthorned-Rinder

und eine bedeutende Anzahl **Southdown-Böcke und Motterschafe.** Da dies von grosser Wichtigkeit für sämtliche Herren Gutsbesitzer ist, so bitte ich um zahlreichen Besuch.

H. C. Salomons aus Güsten.

Ein junger Kaufmann, Detaillist, sucht Stellung im Comtoir oder Detail. Gehalt wird weniger beansprucht.Adr. beliebe man R. H. # 10! poste restante Merseburg.

Eine zuverlässige Verkäuferin, welche im Dusk-, Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft Bescheld weiß, wünscht, da sie sich verändern möchte, Stellung.

Gefällige Offerten erbittet poste restante E. R. Cöthen.

Offene Stellen:

2 Kellner, 2 Kellnerburschen, 1 Kaufbursche erhalten Stellen durch

F. A. Peyerling, Dachriggasse 9.

Ein tüchtiger Glasergefäß erhält Arbeit bei C. H. Naundorf.

Auf dem Rittergut Rötitz bei Station Luppe-Dahlen wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener und mit der Feder vertrauter Verwalter gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Ein gebild. j. Mädchen sucht eine Stelle auf einem größeren Gute zu ihrer vollständigen Ausbildung in der Landwirtschaft. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten werden gr. Klausstr. Nr. 6 zwei Treppen hoch entgegen genommen.

Ein gebildetes Mädchen, in Küche u. Hauswirthschaft ganz tüchtig, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht gegen eine geringe Entschädigung Beschäftigung in einer Familie vom 1. Aug. bis 1. Oct. c. Näheres Bahnhofsstr. 4.

Ein Lehrling für ein Produkten-Geschäft wird zu engagieren gesucht. Adressen sind unter B. # 93 bei **Ed. Stückerath** in der Exp. dies. Btg. niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.

Für eine Eisen-, Fein- und Eisenwaarenhandlung wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen junger Mann zum sofortigen Antritt als Lehrling gesucht.

Wo? beliebe man bei **Ed. Stückerath** in der Erred. d. Btg. zu erfragen.

Eine Dogge, gut dreijährig, auf Mann gehend, ist zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 35.

Nordhausen, Casseler Chauffee, Fabrik franz. Mühlsteine.

Lager aller Arten deutscher Mühl-, Graupen-, Delfkoller-, Schleif- u. Raabsteine, Gaze, Willen, Sackfarren zc. bei **J. C. Wedekind.**

Das Nachweisungs-Büreau von Chr. Zopf in Erfurt, Weitergasse 1580,

vermittelt Verkäufe und Verpachtungen von Gütern, Häusern, Mühlen, Waarengeschäften en gros et en detail hier und an allen auswärtigen Plätzen. Associe's, welche sich an verschiedenen industriellen Unternehmungen betheiligen wollen, können passende Vacanzen vorgeschlagen werden, ebenso Kaufleuten und Deconomen als Inspectoren, Verwalter, Buchhalter, Commis, Volontaire, Lehrlinge, Directricen, Badenmädchen zc. zc.

Die geehrten Herren Prinzipale werden gebeten, das nützliche, auf dringendes Bedürfnis gegründete Institut zu unterstützen und ihre Vacanzen rechtzeitig dem obigen Büreau anmelden zu wollen, wo ihnen jederszeit passende Leute kostenfrei nachgewiesen werden.

Ein tüchtiger Kutscher, welcher auch Feldarbeit kann, sucht sobald wie möglich Stelle durch **Frau Schaaß, Rittergasse 11.**

Ein anst. gewandtes Stubenmädchen, 23 J. alt, im Nähen, Waschen u. Plätten perfekt, mit sehr gut. Attest., sucht sofort Stelle hier oder auswärts durch **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Eine eis. Support Drehbank, 6-7" Spizen höhe, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten unter M. & K. # 27 poste rest. Halle a/S.

Eine für Sommer und Winter frequent besuchte

Restauration

mit empfehlendem Vergnügungs-, fruchtbarem Obst- und Gemüsegarten, soll wegen Kränklichkeit der Besizer unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden.

Alles Nähere durch den Agent C. F. Weise in Delitzsch.



Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig,

ganz neu erbaut, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe, eins der größten und schönsten Hotels in Dresden, empfiehlt seine 96 schön eingerichteten Zimmer zur geeigneten Benutzung. Die Preise sind verhältnismäßig billig gestellt. Zimmer von 10, 12½ bis 15 Mgr. Frühstück 6 Mgr. Table d'hôte 15 Mgr.

Dresden.

W. Heinemann, Besitzer.

Von Taschen-Messern und Scheeren

empfiehlt bei reicher Auswahl feinste Waare

Albert Hensel.

Glacé-Sandwich

in wirklich schöner Waare zu verhältnismäßig billigem Preis empfiehlt

Albert Hensel.

Churm- u. Hofuhren-Fabrik

F. May, Staduhrenmacher,
Halle a. S.

Königsstraße Nr. 14.

Den wohlwollenden Stadt- und Landgemeinden, den Herren Rittergutsbesitzern, Fabrikanten etc., empfehle ich meine vielfach bewährten, zur höchsten Vollkommenheit gebrachten Kirchen- und Hofuhren.

Ferner erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von Anker- und Cylindruhren, Regulateuren, Pariser Pendulen, Wiener- und Schwarzwälder Rahmuhren, Ketten in Tallois, Talmi und Double aufmerksam zu machen.



Wein wohl assortirtes Korbwaaren-Lager

halte einem geehrten Publikum hiermit bestens empfohlen. Kinderwagen jeder Art, Weiseförbe in allen Größen, Korbstühle, Blumentische u. s. w. in schönster Auswahl. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. W. Berger, Schmerstraße 15.

Reinen Nordh. Brandwein u. Aquavite à Lit. 5½ Gr. Stearinlichte 5 Paq. für 1 M. Oberschaal-Seife 7½ U, beste Talg-Seife 8½ U für 1 M., bei größeren Posten billiger. Feinsten Staßf. Raffinade in Broden à U 5 Gr. Käglich frisch gebr. Caffee à U 10, 12, 15 Gr., sowie sämtliche Colonialwaaren bei bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

L. Ehrenberg, große Steinstraße 12.

Sämmtliche wollene und baumwollene Garne wegen Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen.

L. Ehrenberg, große Steinstraße 12.

Die Wachs-Fabrik von L. B. Kramer in Merseburg a/S.

empfiehlt ihre ausgezeichnete Fett-Glanz-Wachs zu den nachstehend enorm billigen Preisen unter Garantie, daß dieselbe das Leder sehr gut conservirt und ihm einen schönen schwarzen Glanz verleiht.

Ab Merseburg exclusive Fastage:

ff. Fett-Glanz-Wachs in Schachteln c.	2 Loth per 1 Ehr.	340
" " " " " "	4 " " 1 "	170
" " " " " "	8 " " 1 "	80
" " " " " "	10 " " 1 "	70
" " " " " in Büchsen	4 " " 1 "	70
" " " " " "	6 " " 1 "	60
" " " " " "	1½ Pfd. " 1 "	50
ff. Thran-Glanz-Wachs in Kübeln incl. Kübel à 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Ctr., per Centner	4½ Ehl.	

Patent-Schrot in allen Nummern, **Zagdpulver** und **Zündhütchen** offerire zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Gustav Moritz.

Eine Wassermühle und Ziegelei

in Dederstedt bei Eisleben, mit 40 Morgen Land und Garten, bin ich willens zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Friedrich Engelmann.

Ich bin geneigt, meine in Buttstedt neu erbaute holländer Windmühle mit drei Gängen, zwei Cylindern, Schrotgang und Reinigungs-Maschine, neuem Wohnhaus und auch etwas Feld aus freier Hand sofort zu verkaufen. Alles ist im besten Zustande.

Friedrich Stieberis in Buttstedt.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich Leipzigerstraße Nr. 46 mein Uhren-Geschäft.

Bl. Kiehl.

Neue Isländer Matjes-Seringe, fließend fett, empfiehlt

C. L. Helm, große Steinstraße.

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Asphalt-Dachpappe,

die □ Rute 2½ M., empfiehlt die Fabrik von **Leykum & Co., Brandenburg a/S.**

Meine Fleischerei in Ulsleben a/S., dicht am Markte, ist mit 500 M. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Gastwirth **G. Necke.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Jed-Ketten

für Damen u. für Herren in sehr schöner Auswahl bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Kirschsaft, täglich frisch von der Presse, bei

Gebrüder Ströhmer,

Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

Fein fein gem. Raffinade à U 5 Gr., pr. M. 6½ U; Raffinade in Broden zu 5, 5½ u. 5¾ Gr.

Gebrüder Ströhmer.

Trauben-Essig zum Einmachen empfehlen

Gebrüder Ströhmer,

Neumarkt u. Promenaden-Ecke.

Frischer Kalk

Montag den 27. d. M. u. f. Tage in der Kalkbrennerei zu Wettin.

L. Voegel.

Gute reife abgebeerte

Sauerkirschen

kauft

Carl Brodtkorb,

Neumarkt und Promenaden-Ecke.

Kirschsaft frisch von der Presse nur noch ca. 8 Tage bei

F. W. Rüprecht.

Ein oder zwei Kellner, welche serviren können und an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt sind, finden sofort Beschäftigung bei

G. Teichgräber in Köfen bei Raumburg a/S.

Für ein Materialgeschäft nach außerhalb wird zum 1. Octbr. e. ein gewandtes Mädchen gesucht, welches zugleich in feineren Arbeiten der Hausfrau zur Seite stehen kann. Hierauf Reflectirende erfahren die Adresse bei

Ed. Stücrath in der Exped. d. Btg.

Eine freundliche Stube zu vermieten u. sofort zu beziehen Geiststraße 42.

So eben erschien eine für Protestanten wie Katholiken gleich wichtige Schrift:

Der päpstliche Nuntius in Berlin.

Eine Streitschrift vom

Prof. Dr. **J. L. Jacobi** in Halle. Lüderich' Verlag in Berlin. 10 Gr.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 25. Juli

Grosses Concert

zum Besten der Theresienstiftung.

Mit zur Aufführung kommt:

Symphonie A dur v. F. Mendelssohn. Anfang 5 Uhr. **E. John.**

Müller's Belle vue.

Sonnabend den 25. Juli:

Abendliedertafel

des Handwerker-Bildungsverein.

Freunde des Gesanges werden freundlichst dazu eingeladen. Eintritt gratis. Nach dem Gesange Kränzchen.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Deutschland.

Der Ausschuss des deutschen Protestantenvereins hat eine Erklärung an die deutschen Protestanten erlassen, zur Widerlegung der von der Berliner Pastoralconferenz vom 10. v. M. gegen den Protestantentag gerichteten Manifestation. Wir theilen daraus nachstehende Stellen mit:

„Unangenehm der Mahnung: „Nicht nicht, auf das ihr nicht gerichtet werdet“ und ohne Vollmacht von irgend wem, haben sich diese Pastoren ein Amt erlangt über den deutschen Protestantenverein ansmacht und gegen denselben nach Art der römischen Curie eine Bannbulle erlassen. . . . Unter schweren Eeelenleiden und indem sie ihre ganze Existenz dafür eingesetzt, hat die deutsche Nation im sechzehnten Jahrhundert den Kampf wider die kirchliche Hierarchie unternommen und siegreich durchgeführt. Selbster ist der protestantische Geist der Bewusstseinshaftigkeit und der religiösen Freiheit in dem deutschen Volke wickeln geblieben. Ferner, nicht deshalb hat Christus die Menschheit auch von dem „göttlichen“ Geiste des Moses und der jüdischen Priester befreit, damit sie wieder von dem Dogmengeisse der christlichen Eheologen gebunden werde. Nicht deshalb hat Luther das christliche Gewissen von dem Zwang und Bann des Papstes, der Concilien und der Bischöfe befreit, damit es neuerdings in den Zwang und Bann von Pastoralconferenzen falle. Wir verehren die Bibel als das „ehrwürdigste Urkundenbuch der göttlichen Offenbarung“ (Protestantentag in Bremen) aber wir erblicken zugleich in jeder unvorsichtlichen Beschränkung der Schriftauslegung ein Attentat auf die ewig gültige Wahrheit und eine Verletzung der protestantischen Freiheit. Jene Berliner Pastoren verweisen sich ferner, unsem Glauben mit dem Maßstabe der Trinitätsformel zu messen, welche in den unfruchtbaren Streitereien der byzantinischen Theologen im vierten Jahrhundert entstanden ist. Die Meinungen über diese dogmatischen Fragen sind in Wahrheit unter uns selber verchieden. Auch der Glaube, den jene Pastoren bekennen, wird in unsem Verein weder ausgeschlossen noch verdammt. Aber darin sind wir einig, daß die heutige Welt auch in ihrem religiösen Gebälte nicht mehr von jenem dogmatischen Kampf bewegt wird, welcher das verfallene griechisch-römische Kaiserreich zertrübt und seinem Untergange näher geführt hat. Unsere Zeit leidet überhaupt den Schwerpunkt nicht mehr in das theologische Dogma, sondern in das christliche Leben. Sie schätzt die christliche Gottes- und Menschenliebe weit höher als alle Rechtsgläubigkeit. Der deutsche Protestantenverein vertritt das Recht der modernen protestantischen Welt, so zu sein und so zu denken, und läßt sich durch keine Bannbulle davon abschrecken. Wir nehmen für uns und für unsere Glaubens- und Denkgewissen das volle Recht in Anspruch, echte Söhne des Protestantismus zu sein, und wir protestiren laut und feierlich vor der Nation wider die Annahme aller hierarchisch gesinnten Pastoren in Berlin und anderwärts, welche das neunzehnte Jahrhundert auf den Standpunkt des sebzehnten Jahrhunderts, des tauglichen, welches die deutsche Nation erbt hat, zurückzuführen unternehmen und uns unser Heimathrecht in der protestantischen Kirche freitlich machen wollen. Auch wir vertrauen auf den „Fels des Heils“. Aber der Fels des Heils ist uns nicht der todt, in die Leichentücher überlieferter Formeln eingehüllte Christus, sondern der lebendige Christus, dessen Geist in dem Geiste der fortschreitenden Menschheit fortlebt und von Jahrhundert zu Jahrhundert sich verjüngend mit unsterblicher Jugendkraft fortpfort.“

Die Herren Bamberger, Dietrich, Seeger und Goldschmidt zu Mainz sind, wie schon früher erwähnt wurde, aus einem der Flugblätter der Fortschrittspartei wegen Schmähung des Ministeriums Dalwig angeklagt worden. Der incriminirte Passus lautet: „Von jeher war das Bestreben der liberalen Partei gerichtet gegen das Einverständnis, welches bestand zwischen dem Ministerium Dalwig und der kirchlichen Intoleranz zum Schaben von Schule und Verwallung.“ Der Prozeß verpflichtet ein äußerst interessanter zu werden, indem die Angeklagten den Beweis der Wahrheit zu führen beabsichtigen und bereits reichhaltiges Material gesammelt haben sollen.

München, d. 21. Juli. Das Erscheinen des Magdeburgischen freigeimlichlichen Predigers Uhlisch in unserm südtlichen Baiern und in Oesterreich können wir hierzulande geradezu als ein Ereigniß bezeichnen; es ist die Einleitung zur Bildung freier Gemeinden. Uhlisch hat bisher in München und Regensburg gesprochen, ist von Regensburg zu gleichem Zwecke nach Salzburg, Linz, Wien und Graz gegangen, wird heute abermals hier einen Vortrag halten und dann nach Augsburg und Kempten gehen. Das Alles haben die päpstliche Encyclyta und die jüngste Allocution gegen Oesterreich möglich gemacht. Das Allgemeine Römische Concilium im nächsten Jahre wird das Uebrige thun! Aus Regensburg wird gemeldet, daß Uhlisch's Vortrag dort großen Eindruck gemacht hat, daß aber die Ultramontanen um so viel mehr gegen ihn aufgebracht sind.

Aus Schwaben, d. 21. Juli. Die Nachwahlen haben den allgemeinen Charakter des Wahlergebnisses unverändert gelassen. Die Zahl der siegreichen Candidaten der Volkspartei stieg dadurch bis auf 40, eingerechnet diejenigen Elemente, welche doch nur lose mit dieser Partei zusammenhängen. Auch die deutsche Partei hat noch Verstärkung erhalten und zählt nun 12 Wahlsiege. Der Erfolg Kömer's und Pfeiffer's hat zu verschiedenen Freudenfestegeburten Veranlassung gegeben. Pfeiffer's Wahl insbesondere ist nicht nur von der Ulmer Bürgererschaft, sondern auch durch ein Fest in Stuttgart gefeiert worden, welches von dem in der Hauptstadt nationalgesinnten Arbeiterbildungsverein veranstaltet wurde. Gelingt es noch, die Wahl Höder's durchzusetzen, so ist die nationale Partei in der nächsten Kammer mindestens so gut vertreten, als in der vorigen. Auf den Wahlbezirk Höder's sind nunmehr alle Augen gerichtet und alle Anstrengungen der Parteien konzentriert. Die Wahl findet am nächsten Sonnabend statt.

Italien.

Aus Rom vom 18. Juli wird der „N. A. Z.“ geschrieben: Auch unter den offiziellen Telegrammen deutet dies und das auf ein Wiedererwachen insurrektioneller Bestrebungen, zumal im Süden Neapels wie auch in Sicilien, hin. Die Aktionspartei klagt über die blierne Thätigkeit der Freunde, und hofft die Vorden durch nachsichendes Manifest aus ihrem Schlaf wachzurütteln. Es ist hier verbreitet, auch die „Gazzetta del Popolo“ vom 9. d. M. kennt es: „Italiener! Ohne die Verwirklichung der Grundlage der Freiheit und Gleichheit, ohne den in dem Mittelpunkt uneres Lebens, Rom, formulierten Natonspakt, ohne die Verwirklichung der Republik laßt uns nicht hoffen das Glück des Einzelnen zu schaffen noch zu vollenden, die Rolle zu spielen, die aus als Nation

bel der Arbeit für die allgemeine Civilisation aufsteht. Jed'r andere Plan, jede andere politische Combination wäre nur ein Umweg, eine Umkehrung der Diplomatie uns zu hintergehen, um das gründlich zu zerstören, was die Nation von 1800 durchkämpfte. Die Diplomatie ist die Ess, wo man das Elend der Völker zu Gunsten der Monarchie, der elenden Camorra, schmiedet. Haben wir es nicht als ein unsem Programm, an unsem heiligen Vorlat: Freiheit und Einheit der italienischen Nation! Was ist von den Alpen bis nach Sicilien anders als ein Eechnus und Elend? Stehen wir nicht vor aller Welt emiede? da? Was können wir weiter? Wollen wir uns der Monarchie zücht vollen, v rüchten lassen? An einem Tage, zu einer sehzehnten Stunde sen alle: Straß in Italien a so er, verbaricabit, es werde mit i der Act von B ff n gekämpft, mit dem w der und stehenden sind gestritten! Nach Rom! Nach Rom! Es lebe die Republik! Rache für Mentana!“

Orientalische Angelegenheiten.

Die Porte hat zur Kenntniß der Mächte gebracht, daß sie die Aufstellung einer größeren Truppenzahl längs der griechischen Grenze angeordnet habe. Sie hat mir dieser Anzeige jedoch die bestimmte Erklärung verbunden, daß die gedachte Aufstellung auch nicht entfernt eine aggressive Bedeutung habe, sondern daß sie lediglich zu verhüten bestimmt sei, daß nicht eine auf griechischem Boden vorbereitete Bewegung auf das ottomanische Gebiet hinübergreife, das aber, wenn in solcher Weise ein Conflict hervorgerufen werden sollte, die Porte für diesen Conflict und alle seine Folgen die griechische Regierung verantwortlich machen müsse und werde.

Telegraphische Depeschen.

Zinsbruck, d. 22. Juli. (N. A. Z.) Der Constitutionelle Verein beschloß einstimmig einen Protest gegen die Allocation, nebst Adresse an das Ministerium. Unter stürmlichem Beifall hielt Wilsoauer die Begründungsrede.

Bucharest, d. 22. Juli. (N. A. Z.) Von 33 im zweiten Wahlcollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an.

Wegrad, d. 23. Juli. Bei der heute fortgesetzten Schpurgerichtshandlung erschienen auf der Anklagebank als der Theilnahme an der Verschwörung gegen das Leben des Fürsten bezichtigt, folgende Personen: Milosievic, Gutsoverwaller des Fürsten Karageorgovic, und die beiden Manadovic. Der Staatsanwalt begründete die Anklage und beantragte für die drei ersten Angeklagten Todesstrafe, für den Fürsten Karageorgovic selbst und dessen Secretär zwanzigjährige Zuchthausstrafe.

Vermischtes.

— Vom 1. bis zum 4. September d. J. wird die XV. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure in Hamburg tagen. Bereits sind mehrfache Anmeldungen zu Vorträgen über interessante Fragen, sowie zu der mit der Versammlung verbundenen Ausstellung aller für das Architectur- und Ingenieurfach interessanten Gegenstände, Pläne, Modelle u. c. eingegangen. Die Sitzungen der Versammlung werden in der Kunsthalle stattfinden, woselbst auch die Ausstellungsgegenstände aufgestellt sein werden. Das Hamburger localcomité, dessen Vorsitzender Hr. F. Geo. Stammann ist, hat Sorge getragen, daß den Gästen außer dem Ernste der Beratungen ein reichhaltiges Programm von Vergnügungen geboten werde. Auf demselben stehen u. a. eine Elbfahrt, eine Fahrt nach Helgoland, eine andere nach Lübeck u. c. Für die Gäste wird ferner ein eigener Führer durch Hamburg, begleitet von vortrefflichen, in Holz geschnittenen Illustrationen vorbereitet, welcher namentlich alles berücksichtigt, was dem Architecten und Ingenieur in der Stadt sebenswerth sein kann.

— Aus Breslau wird gemeldet, daß der Stadtrath und Buchhändler Couard Trewendt, Besitzer der „Breslauer Zeitung“, am 22. d. auf einer Gebirgsreise in Altwasser plötzlich gestorben ist.

— Die „Wiener Ztg.“ vom 21. Juli schreibt: Laut der über den Stand der Kinderpest in Ungarn eingelangten amtlichen Nachrichten ist diese Seuche in der zweiten Hälfte des Monats Juni im ganzen Lande für erloschen erklärt worden.

(Das Haring's-Riff.) Mr. Stevens aus Pennsylvanien hielt im Washingtoner Repräsentantenhaufe bei Gelegenheit der Debatte über die Anweisung von 7,000,000 Doll. zum Ankauf von Alaska (Ruffisch-Amerika) eine denkwürdige Rede, in welcher er die Erwerbung als äußerst werthvoll hervorhob und seine Behauptung mit folgendem Argument belegte: Vor wenigen Jahren haben zwei Schooner in der Behringsstraße so viele Haringe vom Boden des Oceans bis zur Oberfläche übereinander gepackt gefunden, daß sie sich nicht rühren konnten. Einer der Capitäne habe versucht, zwischen ihnen hindurchzuahnen, diesen Versuch aber mit dem Verluste des Bugs geübt. Dieses Faktum wurde von mehreren Mitgliedern mit ungeheurer Heiterkeit aufgenommen. Mr. Stevens inoessen hielt seine Behauptung aufrecht; er habe es von einem der Capitäne selbst gehört.

[Gut beglaubigt.] Bei einer neulichen Veranclung auf dem Kriminalgericht in Glogau ereignete sich ein fomischer Zwischenfall. Eine harmlose alte Frau vom Lande gab gerade ihr Zeugniß ab, als der Vorsizende des Gerichtshofes zufällig niesen mußte. „Sei'n Se, Se müssen's beniesen“ — und so enctete die Alte ihre Aussage.

(Die Thee-Ausfuhr aus China's Häfen.) Laut Bericht des General-Zoll Inspectorats in Peking stellte sich die Ausfuhr von Thee aus den offenen Häfen Chinas folgendermaßen: Der Total-Export aus allen chinesischen Häfen betrug 1864 an schw. Thee 90,221,864 P., 1865 an schw. Thee 94,602 P., gr. Thee 22,679 P., zus. 1,213,341 P., 1866 an schw. Thee 990,177 P., an gr. Thee 192,905 P., zus. 1,183,082 P. — 1865 weist also gegenüber 1864 einen Zuwachs der Ausfuhr auf von 45,477 P., 1866 gegenüber 1864 den

von 15,178 P., 1866 gegenüber endlich 1865 eine Abnahme von 30,299 P. Der Thee-Export geschah nach folgenden Ländern in folgenden Massen (in Piculs): 1864: Großbritannien: schwarzer Thee 781,033, grüner Thee 87,295, Verein. Staaten Nordamerikas: schw. Thee 74,729, gr. Thee 63,320, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 44,902, gr. Thee 8813, Australien: schw. Thee 65,483, gr. Thee 745, Channel: schw. Thee 12,005, gr. Thee 138, Kontinent: schw. Thee 3130, gr. Thee 1795, Montreal: schw. Thee 1922, gr. Thee 14,961, mehrere Länder: schw. Thee 7017, gr. Thee 576. — 1865: Großbritannien: schw. Thee 752,168, gr. Thee 89,318, Verein. Staaten Nordamerikas: schw. Thee 65,768, gr. Thee 110,799, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 59,487, gr. Thee 12,383, Australien: schw. Thee 72,846, gr. Thee 39, Channel: schw. Thee 20,108, Kontinent: schw. Thee 113, gr. Thee 329, Montreal: schw. Thee 932, gr. Thee 15,026, Sava: schw. Thee 4498, Indien: schw. Thee 3713, mehrere Länder: schw. Thee 5029, gr. Thee 785. — 1866: Großbritannien: schw. Thee 754,437, gr. Thee 82,713, Vereinigte Staaten Nordamerikas: schw. Thee 74,729, gr. Thee 100,565, Hongkong und Küstenhäfen: schw. Thee 60,633, gr. Thee 6345, Australien: schw. Thee 65,483, gr. Thee 113, Channel: schw. Thee 12,400, Kontinent: schw. Thee 326, gr. Thee 112, Montreal: gr. Thee 2837, Sava: schw. Thee 2623, Indien: schw. Thee 2768, mehrere Länder: schw. Thee 6366, gr. Thee 180.

[Die Einwanderung von Europa] in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas, welche in diesem Jahre wieder ganz besonders starke Dimensionen annimmt, findet jetzt von Seiten der amerikanischen „Presse“ fast nur Lob. Die Amerikaner scheinen zum vollen Bewusstsein der Wichtigkeit des aus der östlichen Hemisphäre ihnen zuströmenden Zuwachses erwacht zu sein. Ein weltliches Blatt berichtet, daß unlängst, in dem kurzen Zeitraum von 72 Stunden, 45 Eisenbahnwagen mit 2000 Scandinaviern über die Michigan-Central-Bahn passirt seien, und bezeichnet diese Leute als gutes, freundliches Volk, mit festem Muth und klarem Auge, und mit dem Gesichte alle Vortheile festzuhalten, welche Kopf und Arm ihrer neuen Heimath entgegenbringt. Die „New-Yorker Tribune“ bemerkt hierzu, daß es ein ebenso glücklicher wie natürlicher Umstand sei, daß unser wunderbarlicher Zuwachs an Bevölkerung hauptsächlich von den nordischen Rassen komme, mit welchen sich unsere ältere Bevölkerung am leichtesten und vortheilhaftesten verschmelzen könne.

Während man bei uns darüber debattirt, ob Sperlinge und Maulwürfe zu vertilgen seien, schreibt die „New-Yorker Times“: Laßt Sperlinge kommen! Nach genauen Beobachtungen hat sich herausgestellt, daß die Sperlinge, welche in der Stadt New-York und Hovoken eingebürgert wurden, die Menge Raupen und Insekten, welche die dortigen Gärten und Bäume verunstalteten, ausrotteten, und da sich die munteren Vögel weiter verbreiteten, auch auf die Obstkultur Einfluß haben. Bekanntlich trägt ein gewisses Insect (coccid) die Schuld, daß hier zu Lande keine Zwetsche, Aprikose und anderes zartes Steinobst geräth. Diefem Insect hat der Sperling ebenfalls den Krieg erklärt und ist eifrig daran, dasselbe auszurotten. Die Früchte dieses Krieges zeigen sich jetzt in der Gestalt prächtiger Zwetschen und Aprikosen, die in der Nähe von Hovoken gezogen werden. Die Obstgärten im nördlichen New-Jersey werden bald so viele Körbe Zwetschen, wie jetzt Pfirsichen auf den amerikanischen Markt bringen. Und diese Wohlthat hat man nur den munteren Spagen zu danken. Ein Paar Sperlinge kostet etwa 3 Dollars.

Das goldene Horn.

Die Einfahrt von Schwarzem Meere durch den Bosphorus, oder wie man nach Griechenart im Orient allgemein sagt: durch den Bosphor — eine Fahrt in schwelender Morgenföhne zwischen zwei Welttheilen, die ein kaum halbschubensbreites Landband trennt, zwischen den reizendsten Ufern, die irgendwo auf der Erde einander gegenüberstehen, zwischen Schlössern, Dörfern, Gärten, Palästen, die sich amphitheatralisch über einander aufbauen und oben von den sanft geschwungenen Bogelinien der Hünen, den hell aufstrebenden Spitzen der Cypressen umhüllt werden — eine solche Fahrt, die auf einige Meilen die Schönheit eines ganzen Landes zusammenbringt und in zwei Stunden die Eindrücke von Jahren gewährt, spottet eigentlich jeder Beschreibung. Unvergesslich für das ganze Leben, Bild um Bild in das Gedächtnis geprägt, läßt sie sich doch nicht wiedergeben: dem Nellythum der Natur gegenüber verarmt die Feder. Die Fahrt durch den Bosphorus schildern, heißt den ersten Kuß der Geliebten, den Klang der Auloschärfe, den erwachenden Freiheitsgedanken im Hirn des Sklaven schildern. Was man auch davon erzählen mag, es ist matt und farblos gegen die bewundernde Wirklichkeit des tiefmündigen Meerstroms, der in Urzeiten hier sein Bett gewühlt.

Wenn man mit dem Lloyd-Dampfer spät Abends von Barua wegfährt, sieht man um 8 Uhr Morgens die Küste näher kommen und schnell etwa um halb zehn Uhr an dem Leuchthurm vorbei, der auf europäischem Ufer am Eingange des Bosphorus steht. Zur Rechten liegen die natürlichen Wälder der Meerenge, die phantastisch gefalteten Cypern-Zwetschen, Spieren eines furchtbaren vulkanischen Ausbruchs, der diese felsigen Nischenhöhlen in die Höhe geworfen haben mag. Hinter ihnen verläuft die wunderbare Doppel-Ornament-Decoraton, deren unvorstellbare Größe die östliche allerdings nicht übertrifft. Hier in Europa ist das Ufer steiler und höher, der Bausteinreichthum reicher und wechselnder. Hier liegt zuerst die malerische Batterie, dann in Bajazzet das Schloß des Reichthums von Ganeten mit den weithin sich erstreckenden alten Palästen am Strande: hier Rumlil-Hisar, die mächtige, vom Wasser an aufsteigende Befestigung, gränzt übermoss, Büschen auf den Felsen: hier das reizende Therapia, hier, dicht vor Konstantinopel und schon in einer Vorstadt gelegen, die prachtvolle, von Abdul Medschid erbaute Moschee von Topkapa, hier das neue Marma-Serai Dolma-Bagdsche. Ueber demselben, auf den Höhen von Pera, die neuen großen Kasernen, dazwischen, wie längs des Ganzen asiatischen Ufers, zahllose Paläste, wundervolle Landhäuser, grüne Gärten, Dorf um Dorf. Etwas unterhalb der Moschee von Topkapa, dort wo der Bosphorus vor seinem Ausflusse in die Propontis einen langen und tiefen Arm gegen Nordwesten entsendet, welcher Stambul von Pera und Galata trennt und einen der besten Häfen inmitten der Stadt bildet, dort werfen die Seeschiffe Anker. Vor uns liegt das Hügelgewirre von Galata, steil und spitzig die Höhen hinaufsteigend, darüber Pera auf dem Hügelkamm, weiter nach links der Hafennarm mit seiner dicht belebten Brücke und den zahllosen Schiffen, nach weiter die Spitze Stambuls, das goldene Horn im eigentlichen Sinne, vom alten Seerigarten überwacht, über dessen Bäume die Kuppel der Agia Sophia herüberragt. Wenden wir uns um, so liegt — dräben in Asien Skutari, von Bergen umhüllt, westlich von der Stadt

der langgestreckte Cypressenhain des großen Campo. In der Mitte aber dehnt sich der blaue Atlas des Marma-meeres, mit hundert weißen Segeln gefüllt, und im Endlichen, fern aus Kleinasien herüber, schimmert die Silberfette der Berge von Beuzia, funkelnd und leuchtend in der Mittagssonne, in ewigen Ebnen gebüllt. Die Aussicht sorgt dafür, uns aus dem bewundernden, selbstvergessenen Anschauen zu wecken. Ein halbes Hundert Boote umringt mit Gelehrten und Juristen das Schiff, die Dragomanen erstrecken, trotzdem die Schiffstreppe nur halb herab gelassen und die Erreichung derselben fast unmöglich ist, mit erstaunlicher Geschwindigkeit das Deck. Sie theilten nach rechts und links die Adressen der Hotels aus, alle Sprachen Europas schwiegen durcheinander. Die Capitäne ließen diese Erfrischung nicht und suchten sie zu hindern, indem sie die Schiffstreppe nicht ganz herab ließen. Das schreit indes die waghalsigen Menschen, die rasch ein Dutzend Schritte weichen wollen, nicht im mindesten ab: für die ansitzenden Diktatoren aber ist es geradezu lebensgefährlich, auf der schief hinabhängenden, hin und heraufsteigenden Treppe hinunterzukommen und von der letzten, in der Luft schwebenden Stufe einen Sprung in das schwankende Boot zu thun. Ich habe kaum jemals ein so unangenehmes Gefühl empfunden, wie bei diesem Hinabsteigen über eine Wasserleiter von einigen hundert Fuß, und ich lehne nicht, daß ich sehr glücklich war, als mir der schöne Satz in das Boot gelang. Einige Dutzend Ruderer schoben uns zu der Donau, und in dem Augenblicke, wo wir den Fuß auf die Quaden des Kais fest setzten, erhielten wir einen überraschenden Beweis von türkischer Gefälligkeit. Ein junger Solimaner trat auf uns zu und fragte in gutem Französisch, wie viel unser Bootführer für die Ueberfahrt verlangte. „Zwanzig Pfaffen!“ — „Das ist zu viel, meine Herren; geben Sie mir zehn Pfaffen, ich werde ihn selbst bezahlen; wir wollen nicht, daß die aufkommenden Fremden gereizt werden.“ Und er nahm das Geld, handelte es dem Bootsmann ein und entfernte sich mit höflichem Gruße.

Von der Donau weg ging es durch das Gewühl der Jafentrafé von Galata hinaus nach Pera. Eine qualmende Hitze brütete über den schattigen Gassen, die Hundstuden drängten sich mit ihren schweren Lasten, unaussprechlich Guardal rufend, durch die dicke Menge. Kelter zu Kopf und Eiel trennen langsam das holperige Pfaffen herauf und hinunter, schwerfüßige türkische Gaultanen, ringelrum bemalt und mit Glasfenstern auf allen Seiten versehen, verließen den Weg. Höher und höher stieg ich, Dragoman und Lastträger an der Seite; um den Feuerthurm von Galata herum dreht sich der Weg in die Hauptstraße von Pera, wo die griechischen und armenischen Kaufleute ihre Geschäfte haben. Dort nimmt mich ein warmes, kühles Zimmer im Hotel „zur Stadt Weich“ auf, das ich durch diese Erziehung Niemandem empfehlen kann.

Trotz schlafloser Nacht, Hitze und Müdigkeit, wie wollte ich lange Ruhe gönnen, wenn er einen Blick Erde erreicht hat wie Konstantinopel? Erst verurichte ich in meinem Hotel zu essen — eine Unvorstellbarkeit, die ich nicht wieder beging. Dann eilte ich zu sehen und zu bewundern. Ich wollte einen Lieberlud von einer Höhe haben, ich mußte die Stadt, von der ich so viel gelesen, gebrüt und geträumt, mit einem Blick umfassen. So stieg ich denn, noch ehe die Sonne sank, auf den Thurm der Gemächer. Da lag sie zu meinen Füßen, die Märchenstadt mit ihren Zehntausenden von Häusern, voll Licht und Leben, voll Glanz und Zauber. Unten mit die wogenden, menschengefüllten Straßen von Galata, als Rahmen rechts die düsteren Cypressen des kleinen Campo, links aus der Schlucht emporragend, links die Gärten von Topkapa und die goldblaue Schlanze des Bosphorus; gegenüber jenseits des von Dampfern, Segelbooten und Käse wimmelnden Hafens das erste, stille Stambul, mit hundert Minarets geschmückt. Die Kuppel der Sophienkirche, die Thürme der Mehmeh in rothige Gluth getaucht, und zwischen beiden, in der Mitte des schönsten Stadtbildes der Welt, die großen Bogen der Infinitesimalen Wasserleitung, von Buchweizen überdeckt, von Sonnenschirmen umponnen, ein sehr nenn Zeugnis des alten Byzanz.

Tetrolenn.

Berlin (23. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas loco 7 1/2 Pf., Sept./Oct. 7 1/2 Pf., Det. Nov. 7 1/2 Pf., Nov./Dec. 7 1/2 Pf. — Steinfett: per Herbst 7 1/2 Pf. — Hamburg: Unverändert, loco 13 1/2 Pf., pr. Juli 13 1/2 Pf., pr. Aug./Dec. 13 1/2 Pf. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 6 1/2 Pf., pr. Sept. 6 1/2 Pf. — Antwerpen: Selt. Wilke loco 52 fl. u. 2 Pf., pr. August 52 fl., pr. Sept. 53 1/2 Pf., pr. Oct. 54 1/2 Pf., pr. Sept./Dec. 52 fl.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

24. Juli 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: fest.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2. 4 1/2% do. 95 1/2. 3 1/2% Staats-Schulden 83 1/2.
 Ausländische Fonds. Oester. Ober Lotie 78 1/2. Italienische Anleihe 54 1/2. Amerik. Anleihe 77 1/2.
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 134 1/2. Berlin-Anhalt 204. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Wotdamm 103. Berlin-Stettin 132 1/2. Bresl.-Schweidnitz 123. Elm-Winden 130 1/2. Cöpenh.-Delberg 104 1/2. Meiningen 73 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162. Magdeburg-Leipzig 220. Nürnberg-Ludwigsbahn 134 1/2. Westf.-Wesph. 69 1/2. Ober-Rheinische 187 1/2. Oester. Franzosen 151 1/2. Oester. Lombarden 108 1/2. Rechte Oberufer 81 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 141 1/2.
 Banke n. 4 1/2% Hypotheken-Certifikate 100 1/2. Preuß. Hyp.-Actien 107 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: fester. loco 55. Juli 54 1/2. Juli/August 52 1/2. Septbr./Octob. 50 1/2.
 Weizen. Juli 57 1/2. September/October 9 1/2.
 Spiritus. Tendenz: fester. loco 19 1/2. Juli 18 1/2. September/October 17 1/2. Ründigung 10,000 Quart.

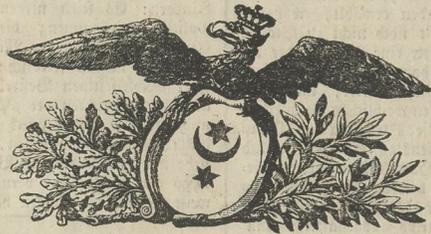
Der Badearzt zu Nisch, Herr Dr. J. Hirschfeld, bringt in seiner medizinischen Zeitung „Der Curial“ Nr. 12 vom 27. Juni 1868 nachfolgenden Artikel im Lerthell. Wir bevorzugen denselben mit der kurzen Bemerkung, daß die Verste in den Höden der Diätetik ein bedeutungsvolles Moment einräumend; als die wichtigsten Heilmittel sind von einigen Tausend Ärzten die ächten Johann Hirschfeld'schen Malzfabrikate in der großen Mehrzahl der Bäderanstalten des Reichs eingeführt worden. Der Fabrikort ist Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Der Artikel lautet wie folgt: „Nach nie haben Fabrikate, die in unerer Zeit zu Heilzwecken das Licht der Welt erblickt haben, solche Epoche gemacht, wie die Hirschfeld'schen, welche im Kreise des Weltverkehrs, noch im Kreise der Wissenschaft; aber es hat auch noch niemals Fabrikate gegeben, die so allseitig benutzt werden konnten und was die Handrade ist, die ihren Wertungen und ihren Stoffen nach so allgem. mein bekannt sind. Jeder im Publikum weiß genau, was er kaufen in Geld erhält; ob dies auch bei anderen Fabrikaten der Fall ist, wird sich jeder selbst sagen können. Seit zwanzig Jahren hat der Fabrikant mit seinen Malzgeräthnissen vielen Segen in der Menschheit bemerkt; die Produkte haben sich immer und immer weiter verbreitet, der Gebrauch macht täglich, das Hirschfeld'sche Malzgeräthnisse überdrängt den englischen Vorke aus Deutschland immer mehr, die Malzgeräthnisse Vorposten sind den feinsten französischen Chokoladen voran, die Frankreich selbst vorgefand, auch die anderen Erzeugnisse, die Malz, feinstes Korn und Malzgeräthnisse haben bereits ein außerordentliches Publikum gewonnen. — Das was gibt den Malzfabrik die Güte der Fabrikate und gleichzeitig für die Handrade, das von allen ähnlich genannten Fabrikaten felms des Hoff ichen gleich. — Wäre daher das Publikum so frohen, mit Zuversicht der Hoff ichen Fabrikate sich zu bedienen, so ist es zu keinem Wohlbehagen und Vergnügen, sei es zur Conferierung und Wiederherstellung seiner Gesundheit!“

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 172.

Halle, Sonnabend den 25. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanonier Carl Louis Alexander Müller im Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwalts-Gehülfen Fretzke in Danzig zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Wittenberg zu ernennen.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, wird der Zusammentritt der Provinzial-Landtage nicht, wie anfänglich beabsichtigt wurde, im September, sondern erst später stattfinden. Der Hauptgegenstand der Beratung für diesen soll die Ausdehnung der Selbstverwaltung sein.

Die neuen 3 1/2 % Norddeutschen Schatzscheine, die schon am ersten Subscriptionstage mehr als doppelt überzeichnet wurden, wurden an der heutigen Börse mit 100 1/2, also mit 1/2 % Agio, gehandelt und blieben zu dem genannten Course geliebt.

Wir haben schon mitgeteilt, daß die Beanstandung der Aufführung des Zacharias Werner'schen Dramas: „Martin Luther, oder die Weihe der Kraft“ auf der Bühne des „Victoria-Theaters“ von ministerieller Seite nicht aufrecht erhalten, sondern das Polizei-Präsidium ermächtigt und angewiesen worden ist, die Aufführung zu gestatten. Nun berichtet aber die „Volksztg.“ von einem seltsamen Nachspiele. Director Cers hatte sich telegraphisch an den König gewendet, um eine Aufhebung des Verbots zu erwirken. Aus Ems ist darauf die Antwort eingetroffen, daß eine Aufführung des Luther nicht zu gestatten sei, da der König es nicht für angemessen halte, daß so kurze Zeit nach dem Feste zu Worms die Person des großen Reformators auf die Bühne gebracht werde.

Der „B. B. Z.“ zufolge ist gestern in der Nähe von Guben der erste Spatenstich an der Halle-Sorau-Gübener Bahn gethan worden.

Die „Altenburger Zeitung“ meldet: „Wie das herzogliche Ministerium, Abtheilung für auswärtige Angelegenheiten, bekannt macht, sind von Seiten der preussischen Regierung, einem diesseits zu erkennen gegebenen Wunsche entsprechend, sämtliche preussische Gesandtschaften beauftragt worden, die Vertretung der Interessen der sachsen-altenburgischen Staatsangehörigen auch in allen anderen als den zur Kompetenz der Gesandten des norddeutschen Bundes gehörigen Angelegenheiten in gleicher Weise wie die der preussischen Staatsangehörigen zu übernehmen.“

Breslau, d. 22. Juli. Gestern fand hier eine Volksversammlung statt, welche vom Rechtsanwalte Lent geleitet und von mehr als tausend Personen besucht war. In derselben wurde nach eingehender Begründung durch die Herren Lent, Dr. Ach, Dr. Steuer und Kopisch die nachstehende Resolution (a), ferner die folgende Petition (b) einstimmig angenommen:

a) Die gegenwärtige Veranmlung erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der sächsischen Behörden: die neu zu gründenden höheren Lehranstalten nicht als konfessionelle hinzuzufügen, sondern sie sittingsmäßig für alle Bekenntnisse in gleicher Berechtigung zu eröffnen; — und hegt die Erwartung, daß sich Magistrat und Stadtvorstand der Stadt Breslau durch keine Verhältnisse bewegen lassen werden, von diesem Beschlusse abzugehen.

b) Hohes Haus der Abgeordneten! Art. 26 der Verfassung verleiht dem preussischen Volke den Erlaß eines Unterrichtsgesetzes. Achtzehn Jahre sind verstrichen, seit dieses Versprechen gegeben, und noch immer barren wir auf seine Erfüllung. Wilsach ist deshalb an das Abgeordnetenhaus verflochten, — bitten auch von demselben die Unterstützung an die königliche Staatsregierung erlangen, den Inhalt des Artikels 26 zur Wahrheit zu machen. — Leider bis jetzt vergebens! — Immer dringender wird aber das Verlangen des Volkes, immer unabweislicher stellt sich als Bedürfnis für die freibethliche Entwicklung des Staates heraus: der Erlaß eines Gesetzes, welches das ganze Erziehungswesen nach liberalen und aufgestellten Grundsätzen regelt, und insbesondere dem im ganzen Lande laut geäußerten Ruf nach Abschaffung der Requirate, nach Trennung der Schule von der Kirche Rechnung trägt. Deshalb bitten wir das hohe Haus, für den baldigen Erlaß des Unterrichtsgesetzes Sorge zu tragen. Breslau, im Juli 1868.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 22. Juli. In vorgestriger Nacht wurden an mehreren Straßenecken aufreizende Placate angeschlagen. Einige Volksversammlungen, welche am Sonntag stattfinden sollten, so z. B. auf den Bergen Hrabel, Levik wurden aufgelöst, ohne daß Kubestörungen vorgekommen wären. Noch immer aber werden neue Versammlungen angekündigt, und man scheint sich durch die Auflösung von der Demonstrationssucht nicht abbringen lassen zu wollen. Die Czechischen Blätter erklären übrigens diese Auflösungen für einen ungerechten Eingriff in das gesetzlich gewährleistete Versammlungsrecht und behaupten, daß sich die Czechen selbst unter dem Belagerungszustand, um dessen Verhängung die „Politik“ gestern sogar bat, besser befinden würden, als jetzt.

Italien.

Der römische Correspondent eines Pariser Blattes will aus positiver Quelle wissen, daß im Vatican Excommunication-Bullen vorbereitet werden, welche zur Zeit des ökumenischen Concils veröffentlicht werden sollen.



Juli, welchen die „Gironde“ auf das wiederholte energische Mercier die Königin Isabella zur Verbannung des Herzogs zeichnete. Die Königin Christin wurde offiziell als Throncandidat. Es wurde der Herzogin verweigert, weil sie daselbst außer Cavallerie-Offizieren in Alcala, und deshalb befördert worden Schande ihres Mannes erschöpfend einer Schwester des Königs, der verschiedene Schmuckgegenstände, ohne sie zu bezahlen, auf

lauten überaus merkwürdig, immerdauernder ministerieller, aber nach dem Ausspruche ist die Regierung weit entfernt seit Jahren bereitete sich im sich in zeitweisen Explosionen recht gewöhnlich nur durchaus weiß man, daß der Grund ist, und es giebt schon jetzt, egal das Urtheil auszubehnen, welches sich in Spanien und Italien bezüglich der Regenerationsfähigkeit der romanischen Völkerschaften als schwer zurückweisbar dargestellt hat. Wenn einerseits die unteren Volksklassen sich durchaus nicht einverstanden erklären mit den wirtschaftlichen Fortschritten, welche die Regierung durch Freihandel, Gewerbefreiheit etc. eingeführt, weil sie diese Dinge eben nicht zu begreifen vermögen, so giebt sich auch unter dem gebildeteren Theile der Bevölkerung ein Geist der Unzufriedenheit kund, der sich mehr und mehr in dem Programme der „iberischen Union“ zuzuspitzen droht, ein Ergebnis, das in solcher Weise selbst von den unionistisch gekennnten Spaniern nicht erhofft worden war. Die Lissaboner Regierung wird sehr großer Geschicklichkeit bedürfen, um unverfehrt aus der Krisis hervorzugehen, die sie in diesem Augenblicke durch-